



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
103 (1893)**

296 (27.10.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-56682](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-56682)

# General-Anzeiger



(Wöchliche Beilage.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2472.

Abonnement:  
60 Bg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Bg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postauf-  
schlag M. 2.80 pro Quartal.

Insertate:  
Die Colonnelle 20 Bg.  
Die Reklamen 80 Bg.  
Einzelnummern 3 Bg.  
Doppelnummern 5 Bg.

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil  
Herrn. Major.  
für den lokalen und von. Theil  
Ernst Müller.

für den Anzeigen-Teil:  
Karl Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag der  
Dr. & hess'schen Buch-  
verlagerei.

(Das „Mannheimer Journal“  
ist Mitglied des katholischen  
Bürgervereins.)  
Amalich in Mannheim.

Nr. 296. (Telephon-Nr. 218.)

Seitensatz und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag 27. Oktober 1893.

#### Die neuen Steuerprojekte.

Als die Militärvorlage mit ihren großen finanziellen Ansprüchen erschien, erregten, wie erinnerlich sein wird, die durch dieselbe bedingten neuen Steuern fast mehr die Gemüther in Deutschland, als die Vorlage selbst. Während von der einen Seite ein gewaltiges Geschrei erhoben wurde mit der ewig gleichlautenden Melodie, daß das arme deutsche Volk an der Grenze seiner finanziellen Leistungsfähigkeit angekommen sei, daß es zu Grunde gehen würde, wenn es noch weiter mit Steuern belastet werde, bewahrte man auf der andern Seite die nötige Ruhe zu einer vorurtheilslosen Beurtheilung der Sachlage. Man sagte sich, die Militärvorlage ist zur Aufrechterhaltung der Reichseinheit Deutschlands notwendig, sie muß also kommen und Gesetz werden, und die durch dieselbe verursachten Kosten müssen aufgebracht werden, und zwar auf eine Weise, die für die große Masse der Steuerzahler am wenigsten brüden ist. Wenn hierbei nun freilich Jemand sich der Ansicht hingeben sollte, die neuen Steuern könnten lediglich auf die Schultern der Wohlhabenden und Reichen gelegt werden, so ist dem entgegenzuhalten, daß eine solche Steuervertheilung, in dieser krasen Auffassung zu den unmöglichen Dingen gehört. Die huldigen durchaus dem Grundsatz, daß der mit irdischen Gütern Gesegnete auch die meisten Steuern bezahlen soll, verschließen uns aber andererseits nicht der durch die Natur der Dinge gegebenen Erkenntnis, daß in einem Staate Steuern, mögen sie nun direkt oder indirekt sein, in ihrer ausschlaggebenden Wertschätzung von der großen Masse des sogenannten Mittelstandes getragen werden müssen. Wohl kann man die unteren Stände bis zu einem gewissen Grade von Steuern befreien, wohl kann man die Reichen mit besonderen Steuern belegen, die großen Summen aber, welche der Staat zur Aufrechterhaltung seiner Existenz bedarf, sie werden immer von den zwischen den beiden genannten Extremen liegenden Bevölkerungsschichten aufgebracht werden. Mit diesen hat also im Großen und Ganzen der Steuererheber zu rechnen. Und wenn man sich von diesem Standpunkte aus die verschiedenen Steuerprojekte ansieht, so muß man zunächst sagen, daß eine indirekte Besteuerung im Allgemeinen der direkten vorzuziehen ist. Die direkte Besteuerung, dieser rücksichtslose Appell an den Geldbeutel, ist bei Niemanden ein willkommenes Gast. Es ist entschieden finanziell fähbarer, zu gewissen Terminen eine bestimmte Summe aufzubringen, als sich diese nämliche Summe in der Form einer indirekten Steuer bei Pfennigen, ohne daß man es kaum merkt, nach und nach entziehen zu lassen. Die direkte Steuer ist im höchsten Grade unpopulär, während die indirekte von gewisser Seite mit allen möglichen Mitteln unpopulär zu machen versucht wird. Heutzutage eine direkte Steuer ausfindig zu machen, die wirklich numpfte Summen aufzubringen vermöchte, ist mit Recht für eine der schwierigsten Probleme anzusehen. Die vielgepriesene progressive Einkommensteuer, welche im Frühjahr bei den Reichstagswahlen eine so große Rolle spielte, ist allem Anscheine nach von den deutschen Finanzministern weder bei ihrer neuerlichen Konferenz in Frankfurt, noch jetzt bei den in Berlin stattgehabten Beratungen ernstlich in den Kreis der in Betracht kommenden Steuerpläne gezogen worden. Eine solche Steuer würde, wie Herr v. Bennigsen ganz richtig kürzlich bemerkt hat, sehr schwer durchzuführen sein und aller Wahrscheinlichkeit soviel böses Blut, soviel Agitationsstoff im Volke wachrufen, daß die Finanzminister wie Gerichts-dollmetscher angesehen werden würden. Eher ließe sich noch an eine progressive Erbschaftsteuer denken.

Wie gesagt, man ist in Frankfurt und in Berlin nicht ohne die wichtigsten Gründe von direkten Steuerplänen abgekommen und hat die indirekten ins Auge gefaßt. Wie unsere Leser wissen, dreht sich die Erörterung in erster Linie um eine Tabak- und Weinsteuer. Weiter noch scheinen eine Börsen- und Reichsstempelsteuer geplant zu sein. Wie man von Berlin schreibt, haben sich die Finanzminister über den Tabak und den Wein verständigt, in welcher Weise, ist noch nicht bekannt gegeben. In der Reichsstempelsteuer ist ein völliges Einvernehmen erzielt worden, ebenso in einer anderweitigen Ordnung des finanziellen Verhältnisses zwischen dem Reich und den Einzelstaaten. Sämtliche Steuerentwürfe werden in der im nächsten Monat beginnenden Tagung des Reichstags zur Vorlage kommen. Erst dann, meinen wir, wenn die Pläne der Volksvertretung zur Prüfung unterliegen, hat auch die öffentliche Meinung ihr Recht des Mitsprechens

auszuüben. Vorher sollte man sich enthalten, Stimmung gegen Dinge zu machen, die man noch nicht vollkommen kennt und die in irgend einer Form unbedingt kommen müssen.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 27. Oktober.

Der „Babische Beobachter“ hat sich darüber geäußert, daß der Großherzog in seiner Rede beim Feste im Stadtpark Mannheims Antheil an der deutschen Bewegung, der deutschen Entwicklung gerühmt hat. Diefem Kerger hat das ultramontane Blatt in einem Artikel Luft gemacht, der vom hiesigen „Neuen Mannh. Volksblatt“ Nr. 245 abgedruckt worden ist. Daraus geht hervor, daß die ultramontane Presse von den Verdiensten der wirklich bedeutenden Mannheimer Politiker der 40er Jahre, von J. Stein, Baffermann, Rathy und Soiron, von dem Antheil der Mannheimer an der Deutschen Zeitung, dem Organ der deutschen Einheitsbestrebungen in den Revolutionsjahren, nichts weiß. Sie erinnert sich nur an das Aufreten Ronge's, des Begründers des Deutsch-Katholizismus, im November 1845, und an den Straßenkandal, der am 21. Februar 1865 infolge der Aufhebung des Mannheimer Anzeigers von einigen Radaumachern gegen das „wandernde Casino“ ins Werk gesetzt wurde. Daran knüpft sie die freche Bemerkung: „Das sind so ziemlich die bedeutendsten historischen Erinnerungen, die sich in katholischen Kreisen aus dem national liberalen Mannheim erhalten haben.“ Als wäre der Anzeiger, der damals „zum Ausschauen einer Partie Schwarzwildpret“ aufreiste, der Vorkämpfer der national liberalen Mannheimer! Es kann nicht unsere Aufgabe sein, den historischen Sinn und das Gehalt für politischen Anstand bei dem „Bab. Beobachter“ und dem „Neuen Mannh. Volksblatt“ zu wecken. Es könnte uns nur wundern, daß die Schwarzen mit den Rothden des „Mannheimer Anzeigers“ bei jeder Gelegenheit so brüderlich Arm in Arm gehen, wenn uns an dieser Brüderlichkeit überhaupt noch etwas verwunderlich vorkommen könnte.

Wir sind in der Lage, die Namen derjenigen Persönlichkeiten, welche von dem Mittelrheinischen Fabrikanten-Verein als Sachverständige für Handelsvertrags-Verhandlungen nominirt worden sind, mitzutheilen. Es sind dies die nachfolgenden Herren:

Für die chemische Industrie: Dr. Kumpff-Frankfurt a. M., Dr. Pauli-Göckel a. M., Direktor J. Stroop-Frankfurt a. M.

Für die Cement-Industrie: Commerzienrath Gust. Dyckerhoff-Andenberg, Direktor Riem-Mannheim.

Für die Leder-Industrie: Geh. Commerzienrath St. G. Michel-Mainz, Commerzienrath Simon-Rien a. d. Rabe.

Für die Möbel-Industrie: Wilhelm Pretorius-Mainz.

Für die Selt-Industrie: Franz Kupferberg-Mainz, Direktor Hummel-Hochheim.

Für die Lhonwaren-Industrie: Fr. Bettelhäuser-Viebrich am Rhein.

Für die Parfümerie-Industrie: Commerzienrath Gustav Böhm-Offenbach a. M.

Für die Papier-Cellulose- und Strohstoff-Fabrikation: Karl P. Fues-Hannau, Direktor Melchers-Mainz, Ferdinand von Löhr-Mainz.

Für die Metallkapsel-Industrie: F. Fehr-Slach-Biesbaden.

Für die Waggon-Fabrikation: Dr. D. Gastell-Mainz, Direktor Jaquet-Budwigshafen.

Für die Lack-Fabrikation: Ludwig Marx-Mainz, Hermann Geh-Mainz.

Für die Oelfabrikation: Eugen Röder-Budenheim, Direktor Sörpel-Mannheim Dr. Steinkauler-Viebrich a. M.

Für die Eisen-, Stahl-, Kupfer- und sonstige Metall-Industrie: Commerzienrath Julius Römhild-Mainz, Commerzienrath Hubert Doffe-Heddenheim, Joseph Reimach i. Ha. Jullau u. Gl. Mainz, Commerzienrath Julius Wurmbach-Bodenheim, Dr. Beck-Viebrich a. M.

Für die Brauerei und Mälzerei: Direktor Melchers-Mainz, Dr. Egger-Weissenau, Direktor Dr. Jung-Mainz, Karl Schröder i. Ha. Aktiengesellschaft für Malz-Fabrikation und Hopfenhandel vorm. Schröder-Sandfort-Mainz, S. Esch, i. Ha. Webrüder Esch-Biesbaden.

Für die Schuhwaren-Fabrikation: Lucian Wolf-Mainz.

Für die Zucker-Fabrikation: Commerzienrath Karthe-Frankenthal.

Die Erstmahl eines Reichstagsabgeordneten für den durch das Ableben des Freiherrn Hermann v. Hornstein-Binnungen erledigten 2. babischen Wahlkreis (Amtsbezirke Bonndorf, Donauschingen, Engen ohne die Gemeinde Kach, Triberg und Billingen) ist durch Verfügung des Großh. Ministeriums des Innern auf Freitag den 10. November d. J. anberaumt worden.

Die Wahl des Sozialisten Bebel in Straßburg hat vorgestern auf dem Parteitage in Köln eine interessante Besprechung herbeigeführt. Singer sagte: „In Elsaß-Lothringen vollzieht sich erfreulicher Weise ein Aufschwung. Wenn einmal solch' ein jungfräulicher Boden bearbeitet wird, so ist es am besten, wenn man Leute hinschickt, welche Beziehungen zum Reichslande haben. 28 Jahre sind seit der Annexion verfloßen, und das Reichsland hatte in dieser Zeit die Namen Bebel und Diebnecht im Gedächtnis. Sie sind stets im Reichstag für die politische Selbstständigkeit des Reichslandes eingetreten, haben auch gegen die Annexion gestimmt, weil es nach unserer Meinung unwürdig ist für ein Land, sich wie eine Hammelherde leiten und treiben zu lassen. Es war nun ein Act politischer Nothwendigkeit, in Straßburg einen Candidaten aufzustellen, der Aussicht auf Erfolg hatte.“ Bebel erklärte: „Ich hatte nicht erwartet, in Straßburg gewählt zu werden. Was die Doppelcandidaturen betrifft, so darf man bei den Reichstagswahlen nicht Schablonenhaft verfahren. Es ist zweifellos, daß wenn ich nach der Wahl nicht für Straßburg annahm, dieser Wahlkreis für uns nicht erobert worden wäre. Ich müßte für Straßburg annehmen.“ J. St. Mainz: „Ich bin dagegen, daß Bebel das nächste Mal in Straßburg wieder kandidirt, weil der Wahlkreis nicht sicher genug ist. Wir wissen nicht, ob wir das nächste Mal Straßburg behalten werden. Die anderen Parteien schließen sich immer mehr zusammen, und wir können Bebel fünf Jahre lang im Reichstag nicht entbehren.“ — Ein Delegirter aus Wülhausen glaubt, daß wenn noch mehr solche Männer wie Bebel und Diebnecht, die gegen die Annexion Protest erhoben, in Elsaß-Lothringen als Candidaten aufgestellt worden wären, dann die Hälfte der 15 Reichstagsmitglieder des Reichslandes den Sozialdemokraten zugefallen wäre. Der Leipziger Antrag, Doppelcandidaturen ganz zu vermeiden, wurde schließlich abgelehnt.

Gegen die Reichsweinsteuer liegen zwei bedeutsame Rundgebungen vor. Die eine geht aus von dem Gremium für Handel und Gewerbe des Bezirks Neustadt a. S. und wendet sich an das bayerische Ministerium mit der bringenden Bitte, daß die möge einem Weingefetz, das den in der Nordb. Allgem. Ztg. veröffentlichten Mittheilungen entspricht, seine Zustimmung versagen. Die zweite Rundgebung besteht in einer Resolution, welche die reichsständischen Weininteressenten zu Rappoldswiller faßten. Die Resolution lautet:

Im Hinblick auf die regierungsfreiliche Zusicherung, daß die durch die Militärvorlage entstandenen Mehrforderungen nicht der Landwirtschaft, deren hervorragender Zweig der Weinbau ist, ausgedrückt werden sollen; im Hinblick auf die dem Weinbau durch die Handelsverträge auferlegten großen Opfer, deren Tragweite sich noch lange nicht übersehen läßt; im Hinblick darauf, daß durch die klimatischen, wie durch die Zollverhältnisse die Erwerbsbedingungen der weinbautreibenden Bevölkerung so erschwert sind, daß in mehreren Staaten Staatshilfe in Anspruch genommen werden muß, weshalb schlechthin jede weitere Belastung auszuschließen ist; im Hinblick auf die schon in Elsaß-Lothringen bestehende ohnehin lästige Circulationssteuer; im Hinblick darauf, daß die projektirte Reichsweinsteuer die Kultur der Qualitätsweine allmählich herabdrücken und schließlich vernichten würde, spricht sich die Versammlung auf das Entschiedenste gegen eine weitere Besteuerung der Naturweine aus.

Durch Telegramm wurde Unterrichtssecretär v. Schraut, der sich gegenwärtig in Berlin aufhält, von dieser Resolution in Kenntniß gesetzt. Diese soll auch allen landwirtschaftlichen Kreisvereinen mitgetheilt werden und in sämmtlichen Weinorten Verbreitung finden.

Durch die Blätter geht die Nachricht, daß die Vorbereitungen zu einer Reform der medizinischen Prüfungen im Gange seien. Diese Mittheilung ist in der Hauptsache richtig, wenn auch im Einzelnen manche Ungenauigkeiten mit untergelaufen sind. So ist namentlich die Sache noch nicht so weit gediehen, daß schon der Bundesregierung Entwürfe vorgelegt oder die Aerztereine und die medizinischen Fakultäten darüber gehört worden sind. Vielmehr befaßt sich die Angelegenheit, wie auch neulich in der „Nat. Ztg.“ zutreffend bemerkt wurde, in den allerersten Stadien ihrer Entwicklung.

Zur Tabaksteuerfrage gehen uns aus den Kreisen der Fabrikanten nachfolgende Mittheilungen besaß Veröffentlichung zu:

Gegenüber dem mehrfach erhobenen Einwande, daß die entschiedene und ablehnende Stellung, welche, wie die gesammte Tabakindustrie, so auch die weitausläufige Cigarettenindustrie gegen jede Tabaksteuer-Erhöhung einnimmt, erst in der letzten Zeit hervorgetreten sei, sind wir in der Lage, an

Der Hand von Tatsachen nachzuweisen, daß gerade die westliche Cigarrenindustrie sich der ihr drohenden Gefahr von Anfang an bewußt gewesen ist und von vornherein nicht den eifrigsten Zweifeln über die ihr auszunehmende gegnerische Stellung begeben ist. Schon am 27. Oktober 1892 hatte der Cigarrenfabrikant W. Schöning in Blothe die Ehre, persönlich Sr. Excellenz dem Finanzminister Miquel im Namen der westfälischen Cigarrenindustrie die dringende Bitte vorzutragen und zu begründen, daß von jeder stärkeren Belastung des Tabaks Abstand genommen werden möge. Die von demselben allmählich vorgebrachten Gesichtspunkte, welche speziell für Westfalen jede höhere Tabaksteuerung geradezu zu einer Trübsalgestalt gestalten, sind dann zusammengefaßt worden in einer an den Präsidenten des Königlich Preussischen Staatsministeriums gerichteten Eingabe der Rindener Handelskammer vom 12. November 1892. Am 17. November erfolgte alsdann im „Reichsanzeiger“ die ganz bestimmte Erklärung, daß „eine höhere Besteuerung des Tabaks in irgend welcher Form nicht beabsichtigt würde.“ Als nun trotz dieser bestimmten und beruhigenden Erklärung nach Annahme der Militärverträge Gerüchte von neuen Tabaksteuerplänen auf tauchten, haben am 4. August, also noch vor der Frankfurter Konferenz deutscher Finanzminister, die Herren W. Höttemann in Herford, Fritz Wesentrieb in Bünde und W. Schöning in Blothe im Austrage westfälischer Cigarren-Industrieller in einer längeren und ausführlich begründeten Darlegung den Finanzminister Dr. Miquel „dringend darum gebeten, daß Sr. Excellenz als preussischer Finanzminister in energischer Wahrung der preussischen Interessen darauf hinwirken möge, daß von jeder höheren Belastung des Tabaks, insbesondere von Einführung einer Fabriksteuer Abstand genommen werde.“

In nächster Zeit wird der Zusammentritt der Landesverteidigungskommission in Berlin erwartet. Es soll sich dabei um die Entscheidung über grundsätzliche Fragen des Besetzungswesens handeln. Dem Vernehmen nach hat die Kommission bei ihren letzten Beratungen eine Reihe von Punkten aufgestellt, über die Erhebungen und Gutachten angestellt und eingefordert wurden. Es soll sich dabei um besonders wichtige Fragen der Küstenbesetzung gehandelt haben. Es wird nun vermutet, daß das aus den angeordneten Maßregeln gewonnene Material den Gegenstand der Beratung der bevorstehenden Kommission bilden wird. Die Erfahrungen, die bei den letzten Truppenübungen mit den Militärabfahrern gemacht worden sind, haben zu dem Entschluß geführt, die Ausbildung militärischer Kadetten energisch in die Hand zu nehmen.

Berner Mitteilungen zufolge nähern sich die Arbeiten des Bureau des Welttelegraphenvereins, betreffend die Herstellung eines amtlichen Wörterbuchs zum Gebrauch für Telegramme von vereinbarter Sprache, ihrem Abschlusse. Man war auf dem letzten Verbandkongresse übereingekommen, ein solches Wörterbuch auf Kosten der Verbandsstaaten zu schaffen; mit Ausführung der Arbeit wurde das internationale Bureau in Bern betraut. Etwa zehn Beamte der verschiedenen Kulturnationen haben drei Jahre hindurch dem Werke ihre Arbeitskraft gewidmet. Dasselbe umfaßt zum mindesten 240 000 Worte, welche acht Sprachen entlehnt sind: der deutschen, englischen, französischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen und lateinischen. Dieser ganz ungeheure Wörteratz ist in alphabetischer Reihenfolge mit fortlaufender Nummerierung geordnet, so daß sich daraus ohne zu großen Aufwand an Zeit und Mühe die Ausspracheweise für Telegramme in vereinbarter Sprache zusammenstellen läßt. Man nimmt an, daß die Herausgabe des Wörterbuchs im März l. J. beginnen und noch vor Ende 1896 zu Ende geführt werden kann. Den europäischen Verbandsstaaten würde zu seiner Ingebrauchnahme eine Frist von drei Jahren gewährt werden, und es gilt für wahrscheinlich, daß der Welttelegraphenkongreß, welcher 1896 in Budapest zusammentritt, das Wörterbuch promulgieren und seine Annahme seitens aller Verbandsstaaten obligatorisch machen werde.

**Der Spieler- und Wucher-Prozess in Hannover.**

Der bereits seit langer Zeit angekündigte und schon einmal verlagte große Spieler- und Wucher-Prozess nahm vor der Strafkammer des Königl. Landgerichts zu Hannover dieser Tage seinen Anfang. Auf der Anklagebank saßen: 1) Bankier Max Rosenberg, 2) Bankier Albert Deß, genannt Seemann, 3) Bankier Louis Abter, 4) Bankier Julius Seemann, 5) Rentier Johann Fährle, 6) Rittermeister a. D. v. Meyerind, 7) Rentier Samuel Seemann, 8) Bankier Julius Rosenberg, 9) Geschäftsführer Julius Heinrich Ludwig Stamer. Am 6. August 1892 lief bei der Staatsanwaltschaft in Hannover die Anzeige ein: die Bankiers Max Rosenberg und Albert Deß haben am 6. Mai 1892 zu Karlsruhe einem Lieutenant v. Wildel aus Schweningen beim Glücksspiel und zwar absichtlich in betrügerischer Weise 14 700 M. abgenommen. Die Nachforschungen führten zur Entdeckung einer weitverzweigten Gesellschaft von Wuchern und gewerbsmäßigen Glücks- und Glücksspielern. Es wurde zunächst festgestellt, daß die Angeklagten Max Rosenberg, Abter, Albert Deß und ein Rentier Arnold Herbert Richter in Hannover ein sogenanntes Bankgeschäft betrieben. In Wahrheit führten sie aber keine Bankgeschäfte sondern boten den Offizieren der Garnison und des Militär-Reservats durch Rundschreiben Gelddarlehen an. Wollte nun ein Offizier Geld geliehen haben, so trugen die „Bankiers“ anfänglich Bedenken; schließlich erklärten sie sich aber bereit, die verlangte Summe auf Wechsel und gegen 6 bis 8 v. H. Zinsen und 1-2 v. H. Provision, die stets sofort in Abzug gebracht wurden, zu leihen. Stammer erhielten die Offiziere einen Teil baaren Geldes, den größten Betrag erhielten sie aber in Gestalt von braunschweigischen, sächsischen und hamburgischen Loosen und zwar nicht in Originalloosen, sondern in Antheilscheinen, sogen. Verzichtloosen, d. h. die Offiziere hatten nur auf die Klasse, auf die der Antheilschein lautete, ein Anrecht, aber auch nur bis zu einem Gewinn von 2000 Mark. Kam das Loos mit einem höheren Gewinn heraus, so fiel dieser den Darleibern zu. Auf die folgende Klasse hatten die Offiziere in den meisten Fällen kein Anrecht. Jedemfalls aber erhielten sie bloß Antheilscheine auf die Vorlassen; für die letzte Klasse, die bekanntlich die meisten Chancen bietet, hatten die Verzichtloose, die von den Angeklagten in großen Partien „rauschweise“ von dem Mitangeklagten Seemann bezogen wurden, kein Anrecht. Nicht selten hatte ein Offizier Verzichtloose im Betrage von 10 000 Mark und darüber im Besitz. Konnte nun der gegebene Wechsel am Verfalltage nicht eingelöst werden, so war, um eine Prolongation des Wechsels zu bewirken, ein neuer Looslauf erforderlich und zwar in noch höherem Betrage, als bei der ersten Ausstellung des Wechsels. So kam es, daß ein Offizier, der sich einige hundert Mark geliehen hatte, in kurzer Zeit

Der Dank des Zaren für die Aufnahme seiner Offiziere in Frankreich ist bereits in Paris eingetroffen und zwar in Gestalt seiner beiden Brüder, die Großfürsten Sergius und Paul. Dieselben stattenen vorgestern Morgen dem Präsidenten Carnot einen Besuch ab. Carnot empfing den Besuch im „Hotel Continental“. Die beiden Großfürsten waren beauftragt, den Dank des Zaren für den Empfang der russischen Offiziere abzustatten. Es heißt, der Großfürst Alexis, der mit dem Herzog und der Herzogin von Leuchtenberg gestern in Lourdes weilte, werde sich nach London begeben, um dort den Präsidenten der Republik im Namen des Zaren zu begrüßen. Carnot wird morgen früh um 8,40 Uhr in London eintreffen, ihn begleiten der Ministerpräsident Dupuy, der Minister des Auswärtigen Develle, der Marineminister Rouvier und der Kriegsminister Cozzillon. Am Samstag Morgen kehrt Carnot nach Paris zurück.

Die Zukunft von Hawaii wird den amerikanischen Senat auch wieder beschäftigen, sobald die augenblicklich seine ganze Tätigkeit in Anspruch nehmende Silberfrage erledigt sein wird. Eine Postkarte des Präsidenten über diese Frage soll schon seit längerer Zeit bereit liegen; über den Inhalt verlautete bisher nur, daß sie sich die Schlussfolgerungen und Ratschläge des seiner Zeit nach dem Inselreiche entsandten Spezialkommissars Mount angeeignet habe. Der Baltimorer „Sun“ will jetzt erfahren haben, die Vorschläge der Postkarte gingen dahin, daß die Frage eines Protektorates der Vereinigten Staaten über die Inseln einem Plebiszit unterworfen werden solle, bei dem sowohl Eingeborene wie fremd-Ansiedler das gleiche Stimmrecht haben sollten.

**Aus Stadt und Land.**

Manheim, 27. Oktober 1893.

**Hofbericht.** Der Großherzog nahm gestern Vormittag die Meldung des Oberlieutenants Freiherrn von Hoiningen genannt Huene, bisher Generalstabsoffizier bei der 20. Division, nun Bataillonskommandeur im Infanterie-Regiment Nr. 132, entgegen und erteilte mehrere Audienzen. Abends empfing derselbe den Kreisreisenden Ehlers. Dieser nahm auch an der Abendtafel Theil, zu welcher mehrere Einladungen ergangen waren. Heute früh werden der Großherzog und die Großherzogin nach Karlsruhe reisen. Der Großherzog wird militärische Meldungen entgegennehmen und zahlreiche Audienzen erteilen. Nachmittags hört der Großherzog verschiedene Vorträge. Die Rückreise der höchsten Herrschaften nach Schloß Baden erfolgt Abends.

**Zur Landtagswahl.** Der hiesige Bezirksrath erledigte gestern die sämtlichen noch vorliegenden Wahlproteste. Für den in Konrads gerathenen nationalliberalen Wahlmann Schweinfurt wurde ein sozialdemokratischer Wahlmann ausgelost. Ferner erfolgte auf Antrag der Sozialdemokraten die Aufhebung der ganzen Wahlhandlung im 88. Bezirk. In demselben war bekanntlich bei der feinerzeitigen Wahlmännerwahl Sozialdemokratie vorgenommen worden, da Stimmgleichheit geherrscht hatte. Diese Sozialdemokratie ergab 5 nationalliberale und 2 sozialdemokratische Wahlmänner. Da nun aber die Wahlkommission die Auslösung nicht im Weisem der betr. Wahlmänner vorgenommen hatte, wie dies das Gesetz verlangt, so ordnete der Bezirksrath eine nochmalige Sozialdemokratie an. Dieselbe wurde gestern sofort nach der Bezirksratsitzung um 11 Uhr im Rathhaus durch die städtische Wahlkommission im Weisem der vorgeschlagenen nationalliberalen und sozialdemokratischen Wahlmänner vorgenommen und ergab 4 nationalliberale und 3 sozialdemokratische Wahlmänner. Nach Erledigung aller Wahlproteste und Ergänzung der für ungültig erklärten Wahlmänner besitzten die Nationalliberalen 200 und die Sozialdemokraten 196 Wahlmänner.

viele tausend Mark schuldig war. Bei einer Prolongation des Wechsels oder einem Darlehen erhielten diejenigen, welche für bestimmte Loosnummern die erste oder mehrere der Vorlassen bereits bezahlt hatten, andere Loosnummern, wofür sie wiederum die Vorlassen bezahlen mußten. Deren bisherige Nummern erhielten andere Offiziere, welche die Vorlassen auch noch einmal bezahlen mußten. Hiervon erhielten die Offiziere auch bereits bezogene, also Loose ohne Werth. Ein Offizier, der sich von Abter 2500 M. lieh, mußte für 8800 Mark Verzichtloose entnehmen, so daß der zu unterzeichnende Wechsel auf 11 000 M. lautete. Derselben selber Abter übergab der Vater eines Offiziers, ein Rittergutsbesitzer, 2000 M., um die Schulden seines Sohnes zu bezahlen. Abter berechnete sich für seine Bemühungen 400 M., hat aber die Schulden nicht bezahlt, sondern das Geld behalten.

Die Angeklagten Max Rosenberg, Deß, Fährle, Samuel Seemann, v. Meyerind, Stamer, Abter, der bereits erwähnte Rentier Richter und ein Lieutenant a. D. Fehr, v. Jedlich-Rauker werden außerdem des gewerbsmäßigen betrügerischen Glücksspiels beschuldigt. Sie sollen alle größeren Badoorte, Rennplätze und auch sonstige große Städte in Deutschland besucht haben, in denen sie durch falsches Spiel eine ganze Reihe von Offizieren und zwar vom Generalmajor bis zum Sekondelieutenant abwärts, sowie Rittergutsbesitzer, Studenten u. s. w. in des Wortes vollster Bedeutung ausplünderten. v. Meyerind und v. Jedlich spielten gewöhnlich die Rolle der Schlemper. Vermöge ihrer gesellschaftlichen Stellung und ihres schneidigen Auftretens fanden sie in den Kreisen der Offiziere u. s. w. leicht Eingang. Sie stellten ihre Kumpagne unter falschem Namen als Großfabrikanten oder Großindustrielle vor und säßerten den Offizieren ins Ohr, daß diese Großindustriellen viel Geld besäßen, leidenschaftliche Spieler seien, aber kein Glück im Spiele hätten. Es sei mit hin ein Leichtes, diesen Beuten 50-80 000 Mark abzunehmen. Wenn sich nun die herangeschleppten Opfer zum Spiel verleiten ließen, so wendete sich stets das Glättchen. Die „Großindustriellen“ waren „ausnahmeweise“ stark vom Glück begünstigt, denn sie spielten mittels doppelten Rouletts, gezeichneten Karten und mußten auch durch Wink aller Art das Glück stets an sich zu fesseln, so daß die Offiziere u. s. w. vielfach in einer Nacht viele Tausende von Mark verloren. Gatten nun die Gerupften nicht das genügende Baargeld bei sich, so mußten sie für den Restbetrag einen Wechsel geben. Wenn Samuel Seemann, der in Berlin wohnte, nach Hannover kam, so bestellte v. Meyerind die geeigneten Zimmer im Hotel de Russie daselbst, sorgte dafür, daß zahlreiche Offiziere ins Hotel kamen und daß beim Spiel keine Störung eintret. Den aufwartenden Bedienten nahm von Meyerind die bestellten Speisen und Getränke vor der Thür ab. Richter schrieb einmal an seine Geliebte aus Baden-Baden: „Ich habe so ziemlich ein großes Unternehmen durchgeführt,

Ueber das Projekt eines Karlsruher Rheinkanals dürfte folgende Mitteilung von Interesse sein. Das Projekt ist nur durchführbar, wenn der Staat an den auf 8 bezw. 9 Millionen berechneten Kosten den größten Theil übernimmt, da die Stadt nicht in der Lage ist, das mit der Uebernahme der Gesamtkosten verbundene Risiko allein zu tragen. Obgleich nun der Oberbürgermeister das Projekt mit aller Energie verfolgt, hat es bis jetzt unter der Karlsruher Bevölkerung im Verhältnis zu der Wichtigkeit nur ganz geringe Beachtung gefunden. Mit Ausnahme einzelner Kreise verhält sich bis jetzt ein großer Theil der Bevölkerung gleichgültig, ein anderer mit Rücksicht auf die durch Ausführung des Projektes drohende Umlagesteigerung sogar direkt ablehnend. Es hat sich deshalb auch dieser Tage eine Vereinigung von Gewerbe- und Handelskreisen gebildet, welche sich zur Aufgabe gestellt hat, weitere Kreise für die Sache zu interessieren. Von vielen Seiten wird die Erbauung des Hafens in der Nähe von Mühlburg, also 4 Kilom. von der Mitte der Stadt (Marktplatz) entfernt, nicht für vorthellhaft gehalten. Seit einiger Zeit besteht bekanntlich eine Bestimmung, daß Fabriken nur noch im Osten der Stadt, also gegen Durlach zu errichtet werden dürfen, wo das sog. Industrieviertel mit der Industriebahn geplant ist. Die in dieser Gegend befindlichen Geschäfte, und das werden für die Zukunft die meisten, die in Betracht kommen, sein, werden ihre Waaren, die sie per Schiff beziehen, vom Rheinhafen aus ohnedies mit der Eisenbahn in ihre Räume verbringen müssen und es wird die Frachtersparnis für die Strecke Marau bis Rheinhafen nicht so sehr ins Gewicht fallen, als wenn sie nur mit kurzen Entfernungen zum Rheinhafen zu rechnen hätten. Es hätte sich deshalb wohl empfohlen, den Hafen mehr gegen Osten, also etwa bis an die Bahn nach Ettlingen, zu verlegen, womit der Vortheil verbunden gewesen wäre, daß der Hafen direkt mit dem Güter- und Personenbahnhof an der Hauptlinie hätte verbunden werden können. Der Hafen wäre so auch von fast allen Stadttheilen gleich weit entfernt gewesen. Das erforderliche Terrain ist zwar noch nicht überbaut, man wollte hierüber jedenfalls Umgang nehmen, um die Kosten nicht noch mehr zu erhöhen. Ob sich nun in der Kammer eine Mehrheit für einen erheblichen Staatszuschuß finden wird, scheint fraglich.

**Falsches Geld.** Außer falschen Ein- und Zweimarkstücken, welche schon seit längerer Zeit in großer Zahl in Südwestdeutschland kursiren, sind in den letzten Tagen auch falsche Fünfmarkstücke (Ringszeichen D 1875 mit dem Bild König Ludwig II) wieder aufgetaucht. Diese Falschstücke sind, ebenso wie die falschen Ein- und Zweimarkstücke, aus unreinem Zinn nach der Form echter Stücke gegossen. Also Vorsicht.

**Der bekannte Wetterprophet Halb** hält heute Abend im Casinoaal einen Vortrag über das Thema: „Weltentstehung und Weltuntergang.“ Der Vortrag beginnt um 8 Uhr. Es steht außer allem Zweifel, daß der Vortrag sich eines ganz außerordentlich starken Besuchs zu erfreuen haben wird, denn wer fühlte nicht das Verlangen in sich, den berühmten Gelehrten, von dem man schon so viel gehört und gelesen, nicht einmal persönlich kennen zu lernen und sprechen zu hören.

**Frau von Soiron f.** Am Montag Nachmittag wurden die sterblichen Ueberreste der Frau Anna v. Soiron, der Wittve des Oberhofgerichtsadvokaten Alexander v. Soiron, von einem kleinen Trauergefolge zur letzten Ruhestätte geleitet. Mit ihr schied eine lebendige Erinnerung jener großen Jahre aus dem Leben, in welchen der Name Manheim's unter den ersten in Deutschland genannt wurde. War doch ihr Mann einer der ersten Träger der liberalen Bewegung und der nationalen Einheitsbestrebungen der 40er Jahre, 1848 sogar Vorsitzender des Fünfsäulen-Vereins und darauf lange Zeit Vizepräsident der Nationalversammlung in der Paulskirche. Und wenn man die großen Männer nennt, welche damals die Augen Deutschlands auf Frankfurt und Karlsruhe und Manheim lenkten, so muß man auch der edlen Frauen gedenken, die ihnen in den Tagen glühender Kämpfe lieblich zur Seite standen. Frau von Soiron hat sich aber auch als Wittve nach große Verdienste erworben, indem sie während des Krieges 1870/71 mit an der Spitze der Einrichtungen trat, welche die Frauen und Jungfrauen Manheim's schufen und verwaliteten, um franks und verwundete Krieger zu pflegen, die Familien der Bekehrten, namentlich die Hinterbliebenen der Gefallenen zu unterstützen. Auch unsere Partei ist ihr für viele Dienste zu großem Danke verpflichtet. Wer sie aber persönlich gekannt hat, wird die liebenswürdige, feine und dabei so anspruchslose Frau nie vergessen.

**Ein 118er Tag** soll in Freiburg stattfinden. Der Termin der Abhaltung dieses Festes ist zwar noch nicht be-

jedenfalls habe ich mich nicht umsonst geplagt.“ Dieser Brief bezog sich auf ein Spiel in Baden-Baden, bei welchem er am Tage vorher in Gemeinschaft mit v. Meyerind und Genossen dem Rittergutsbesitzer Landsried 60 000 Mark abgenommen hatte. Um den Verlierer nicht mißtrauisch zu machen, verlor Richter zum Schein ebenfalls 60 000 M. Den Landsried wußte außerdem v. Jedlich zu überreden, Bürgschaft für 6000 M. für ihn zu leisten. Die Bürgschaft sei nur eine bloße Form. Seine, des v. Jedlich Mutter, die sehr begütert sei, werde die 6000 M. sofort bezahlen. Für die 6000 M. wurde jedoch Landsried in Anspruch genommen, denn die Mutter des v. Jedlich, einst eine sehr begüterte Dame, hatte durch den Verlust ihres Sohnes längst ihr gesamtes Vermögen verloren. Charakteristisch ist auch eine Postkarte, die Stamer aus Homburg an v. Jedlich schrieb: „Gestern großes Jeu mit Bodiska nach allen Richtungen hin angeschossen.“ Es wird höchste Zeit für den Wittschaft auf Friedländer.“ Mit „Friedländer“ wurde der Rittergutsbesitzer Landsried bezeichnet, dem bereits in Baden-Baden in einer Nacht 60 000 M. abgenommen worden waren und der nun in Homburg von Neuen gerupft werden sollte.

Es haben sich Max Rosenberg, Albert Deß, genannt Seemann, und Abter wegen gewerbsmäßigen Wuchers, unter Ausbeutung der Nothlage, des Verhältnisses und der Unerfahrenheit Anderer, sowie wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels, Betruges und Lotterievergehens, Samuel Seemann, von Meyerind, v. Jedlich, Stamer und Fährle wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels und Betruges, Abter außerdem noch wegen Untreue und Unterschlagung, Julius Rosenberg wegen gewerbsmäßigen Wuchers und Lotterievergehens und Seemann wegen Verhülfe zum gewerbsmäßigen Wucher und Betruges, sowie ebenfalls wegen Lotterievergehens zu verantworten. — Max Rosenberg, Albert Deß, Abter, Fährle, v. Meyerind und Julius Rosenberg sind sämtlich aus Hannover, Seemann aus Gamburg, Samuel Seemann aus Berlin, v. Jedlich und Rentier Richter sind hiesig. Richter ist Anfang Juni ds. J. aus der Lazarethstation des Unterungungsgefängnisses entflohen. Er soll sich in Wien aufhalten; da er aber österreichischer Unterthan ist, so wird er, wie verlautet, von der österreichischen Regierung nicht ausgeliefert. Mit Ausnahme von Julius Rosenberg und Seemann sind sämtliche Angeklagte in Haft. Der Aufenthalt des v. Jedlich ist unbekannt.

Es waren weit über 100 Offiziere und zwar vom Generalmajor bis zum Sekondelieutenant abwärts aus den verschiedenen Garnisonorten Deutschlands, sowie eine große Anzahl Rittergutsbesitzer, Studenten u. s. w. als Zeugen geladen.

Ueber das Urtheil werden wir feiner Zeit berichten.

himmt, jedoch wird es voraussichtlich im nächsten Frühjahr stattfinden.

**Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 41. Woche vom 8. Oktober bis 14. Oktober 1898.** An Todesfällen für die 17 Todesfälle, die in unserer Stadt vorliefen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Fälle Masern und Röteln, in — Fälle Scharlach, in — Fälle Diphtherie und Group, in 1 Falle Unterleibstypus (gastr. Nervenfieber), in — Fälle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 1 Falle Lungenschwindsucht, in 1 Falle akute Entzündung der Athmungsorgane, in 1 Falle akute Darmkrankheiten, in — Fälle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr —. In 13 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In — Falle gewaltsamer Tod.

**Vom Tabakmarkt** schreibt die „Südd. Tabakztg.“: Seit Samstag ist ein Tabaktag, wie noch selten, und wenn das noch einige Tage anhält, wird die 1898er Ernte binnen 8 Tagen — 500,000 Centner in wenigen Tagen — in festen Händen sein. Die Tabakpflanzer auf den Dörfern waren belagert wie einst zu Kolchid das goldene Vlies von den Argonauten. War der Dachauf in früheren Jahren unverschämlich, so ist er 1898 als geradezu ungeheuerlich zu bezeichnen. Es ging überall los. Diesen Sturm dürfte die schöne Entwicklung der Herbstabete in der Fermentation herbeigeführt haben. Der Weinheimer, schon einmal herumgelegt, ist von schöner Farbe, aber auch er verleugnet den kräftigen Jahrgang nicht. Die Sandblätter, die in der Fermentation schon ziemlich weit vorgeschritten, entwickelten sich gleichfalls gut; aber kräftig. Der Einkauf der Herbstabete ist beendet. Geddesheim löste 30—34 Mark, Lampertheim 30—36 Mark, Großsachsen 30 Mark, Leutershausen 26—30 Mark, Ladenburg 25—28 Mark, Müdensturm 30 Mark. In der bairischen Pfalz: Waldsee 30—32, Dornhausen 30—31, Oshofen 30—31, Jggelheim 30 Mark. — Nachdem die innere Harde bereits vorige Woche während des Abhängens verkauft wurde, kam diese Woche die äußere Harde und der Bruchstein am Dach zum Verkauf: Untergroßbach 27—28 Mark, Weingarten 26—28 Mark, Unterwiesheim, Langenbrücken, Mingselheim 24—26 Mark. Am Neckar ging es besonders kräftig her: Mauer, Juchenhausen, Gammthal, die Neckarfelder, Sindheimer Gegend, Wimpfen, Horheim erzielten ca. 30 Mark.

**Der Firma Grün und Bissinger in Mannheim** sind die Arbeiten zur Herstellung der strategischen Bahn in der Linie Raßau-Rheinbrücke, nämlich der Bau der Brücke über die Rung bei Raßau und derjenigen der Bahnstrecke vom Hochgebirge bei Raßau bis zum rechtsseitigen Ufer der Rheinbrücke zur Ausführung übergeben worden. Mit der Inangriffnahme dieser Bauten soll unverzüglich begonnen werden.

**Momentphotographien.** Eine kleine Anzahl Erinnerungsbilder, darstellend den Besuch des Großherzogs in der Actien-Gesellschaft für Seilindustrie in Neckarau sowie Zellstoffabrik-Baldhof sind in der Postanstalt v. R. Herb. Hefel ausgeführt. Dieselben sind wohlgeungene Momentphotographien aus dem Atelier der Photographen Weinig u. Hillmann.

**Schneefälle** hatte bekanntlich der Wetterprophet Falb für den 25. Oktober angekündigt. Bei uns hat man zwar von diesen Schneefällen Nichts bemerkt, sondern es herrschte im Gegenteil das prächtigste Herbstwetter. Dagegen wird aus Rußland gemeldet, daß daselbst bedeutende Schneefälle eingetreten sind.

**Die Verhältnisse bezüglich des „Falgau-Cho“** gestalten sich immer rätselhafter und interessanter. Bekanntlich wurde in der letzten Schurgerichtssitzung mitgeteilt, daß das Blatt von jetzt an in Ludwigshafen gedruckt werden sollte. Demgegenüber bringt nunmehr der in Ludwigshafen erscheinende „N. W. Kur.“ folgende Notiz: „Am Freitag vorabenden, wollen wir auf verschiedene Anfragen mitteilen, daß das demokratische „Falgau-Cho“ nicht in unserer Gegend hergestellt wird. Es ist uns übrigens auch nicht gelungen, die Drucker des „F. C.“ hier ausfindig zu machen, trotzdem das Blatt behauptet, es sei mit seinem Geschäft und 30 (?) Mann Personal von „gestern auf heute“ von Mannheim nach Ludwigshafen gezogen. Da die Einrichtung einer Druckerei in einem Tag zu den Unmöglichkeit gehört, nehmen wir an, daß es mit den Angaben des „F. C.“ irgendwo nicht stimmt.“ — Wir können dem noch hinzufügen, daß gestern wieder keine Nummer des „Falgau-Cho“ erschienen, weil kein Drucker vorhanden ist.

**Sehr zeitgemäß** ist gegenwärtig eine Warnung vor dem Betreten von Kellern, in denen neuer Wein lagert. Mehrfach sind Fälle vorgekommen, daß Leute von den außerordentlich starken und rasch wirkenden Kellergasen betäubt wurden, aber glücklicherweise durch schnelle Hilfe noch gerettet werden konnten. Bekanntlich ziehen sich diese schädlichen Gase am Boden hin, werden also namentlich, wenn man sich bückt. Da ein Licht in denselben nicht brennen kann, so ist es leicht festzustellen, ob schlechte Luft vorhanden ist, indem man ein brennendes Licht hinab läßt. Wenn daselbst erlischt, sind Gase vorhanden und ein Betreten des Kellers gefährlich. Man forsche in solchen Fällen für eine ausgiebige Ventilation des Kellerraumes.

**Zur Verheirathung.** In Freiburg wurde ein Wirth vom Schöffengericht zu 60 M. Strafe, bezw. 10 Tage Haft „erurtheilt“, weil er das Bier, das Morgens in der Pfaffens-

röhre stand, mit frischem vermischt, den Frischhoppengästen als frisches Bier vorgelegt hatte.

**Vermischt** wird der 16 Jahre alte Kaufmannslehrling August Zimmer von Oterberg, der sich vor etwa 14 Tagen auf eine Geschäftsreise begab. Wer über den Aufenthalt oder Verbleib desselben sachdienliche Mittheilungen machen kann, möge dieselben dem Vater des Genannten, Chr. Zimmer in Mannheim, zugehen lassen.

**Wegen eines Sittlichkeitsvergehens** gelangte ein hiesiger Einwohner vorgelesen in Haft.

**Wuthmaßliches Wetter** am Samstag, 29. Okt. Der in Mittelindien auf 740 mm vertieft Luftwirbel beherrschte die Wetterlage in Großbritannien, Holland und Norddeutschland; dagegen liegt über Südfrankreich, der Schweiz, Italien, Oesterreich-Ungarn, mit Ausnahme von Böhmen u. der Balkanhalbinsel noch immer ein Hochdruck von 765 mm. Ein neuer Hochdruck aus dem Atlantischen Ocean von gleichfalls 765 mm ist bereits an der Küste der Normandie eingetroffen und wird in Süddeutschland anhaltend schlechtes Wetter wohl kaum aufkommen lassen. Demgemäß ist für Samstag zwar noch bewölkt und schimmig, falls es sehr vereinzelt Niederschlägen geneigtes Wetter, für Sonntag bei andauernd ziemlich milder Temperatur zunehmende Besserung zu erwarten.

**Landtagswahl.**

Bei Anwesenheit sämtlicher 395 Wahlmänner hat heute Vormittag unter Leitung des Großh. Landeskommissärs Herrn Geh. Oberregierungsraths Frey die Wahl eines Landtagsabgeordneten begonnen.

**Aus dem Großherzogthum.**

**Heidelberg, 26. Okt.** Bei der gestrigen ersten Immatriculation für das Winterhalbjahr 1898/99 wurden eingeschrieben: in der theologischen Fakultät 18, in der juristischen 78, in der medicinischen 86, in der philosophischen 84, in der naturwissenschaftlich-mathematischen 44, zusammen 205 Studierende. Vorgemerkt sind weitere 23. Die Gesamtzahl der Anmeldungen in der diesjährigen ersten Immatriculation beläuft sich demnach auf 228 und kann gegenüber derjenigen in den beiden letzten Vorjahren als ein sehr günstiges Ergebnis bezeichnet werden. Im vorigen Jahre belief sich die Gesamtzahl der Anmeldungen in der 1. Immatriculation nur auf 194, im Jahr 1891 nur auf 128.

**Karlsruhe, 26. Okt.** Vor der Strafkammer dahier fand eine Verhandlung statt gegen die Mitglieder des Vorstandes der Murgthalbahn Raßau-Gernsbach wegen „Vergehens gegen das Aktiengesetz“. Es handelte sich um die Ausgabe von Aktien beim Interimsfischen im Betrage von 400,000 M. zur Erhöhung des Aktienkapitals wegen Fortsetzung der Bahn von Gernsbach nach Weisenbach. Sowohl der Staatsanwalt wie der Gerichtshof gingen von der Voraussetzung aus, daß lediglich eine Unkenntnis des Gesetzes vorliege und daß kein öffentliches oder privates Interesse geschädigt sei. Es wurde daher gegen jeden der Beteiligten nur eine Geldstrafe von 40 M. ausgesprochen.

**Karlsruhe, 26. Okt.** Das Fest, welches der Karlsruher Schriftsteller- und Journalistenverein und der Lokalverband der Genossenschaft deutscher Bühnengehöriger gemeinsam zum Besten ihrer Pension- bezw. Unterstützungsanstalten abzuhalten beabsichtigen, wird durch einen Ausbruch vorbereitet, in welchen jeder der beiden Vereine sieben Mitglieder abgeordnet hat. Für die für einzelne Zweige zu bildenden Sonderausfälle wird es an Mitwirkenden beider Vereinigungen nicht fehlen, da jedes Mitglied sich anlegen sein lassen wird, nach besten Kräften zum Gelingen des Unternehmens beizutragen.

**Büdingen, 26. Okt.** Kürzlich wurde im Walde zwischen Röhdenbach und Neustadt auf der Landstraße liegend eine bemußlose Frauenperson mit einer blutenden Wunde am Kopfe aufgefunden. Dieselbe wurde als die ledige Josephine H. von Bachheim erkannt. Nach den gemachten Erhebungen stellte es sich heraus, daß die Verletzte von einem Radfahrer niedergefahren und rücksichtslos in dem traurigen Zustande liegen gelassen worden ist. Die Person des rohen Rädlers soll bekannt sein.

**Freiburg, 26. Okt.** Gestern wurde der bisherige Kassier der hiesigen Turn-Gesellschaft H. verhaftet. Derselbe ist dringend verdächtig, von dem ihm anvertrauten Geldern einen größeren Betrag zu eigenem Nutzen verwendet zu haben.

**Lahr, 26. Okt.** Dem von hier scheidenden Amtsverwandten Herrn Geh. Regierungsrath Winther, hat die Stadt Lahr die Würde eines Ehrenbürgers verliehen. Die Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes erfolgte gestern durch eine Abordnung.

**Nebenbürg, 26. Okt.** Der definitive Wegzug unseres Herrn Oberamtsrates Fischer nach Mannheim ist nun zur Gewissheit geworden. Es ist nicht zuviel gesagt, wenn man von ihm behauptet, daß er weitläufig zu den populärsten Persönlichkeiten des Bezirks gehört. 22 Jahre lang hat er in Stadt und Bezirk seine Thätigkeit als Oberamtsarzt, praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer entfaltet und sich durch seine hervorragenden Leistungen, namentlich auf dem Gebiet der Geburtshilfe, seinen leutseligen und geraden Cha-

rakter das Vertrauen seiner Mitbürger in hohem Maße erworben. Was man hauptsächlich an ihm gerühmt hat, das war seine Gewandtheit in Feststellung der Diagnose und die Ruhe, die er während der ärztlichen Vorsehungen, selbst in schweren Fällen, an den Tag gelegt hat.

**Kleine Mittheilungen.** In Karlsruhe ereignete sich in der Metallpatronenfabrik dadurch ein Unglück, daß, als an einer Maschine ein neuer Transmissionsriemen aufgesetzt wurde, sich derselbe mit der Maschine verwickelte, wodurch diese umgeworfen wurde. Das Schwingrad traf den Tagelöhner Morlok aus Malch, dem ein Fuß gebrochen wurde. — In Engen ist das neue Amthaus nun soweit fertig gestellt, daß daselbst Ende dieses Monats bezogen werden kann. Das neue Haus befindet sich in unmittelbarer Nähe des Gasthauses zum Felsen an der Stelle des früheren Arenfinger Schlosses.

**Präludial-Hessische Nachrichten.**

**Oppau, 25. Okt.** Das 5jährige Kind des Tagelöhners Peter Zolt II. von hier trank ein Glaschen Opiumtröpfchen, schlief ein und erwachte nicht wieder. Ob ihm die Medizin von einem seiner Geschwister gegeben wurde oder es dieselbe selbst wegnahm, konnte nicht erfahren werden.

**Mazimiliansau, 26. Okt.** Der Rhein ist in der letzten Zeit in seinem Wasserstande bedeutend zurückgegangen. Die Kiesbänke schauen wieder über die Wasseroberfläche hervor und hindern die Schifffahrt. Gestern Nachmittag blieb ein Kohlenkies unterhalb der hiesigen Rheinbrücke auf einer solchen Kiesbank hängen und konnte bis jetzt nicht wieder flott gemacht werden. Auch oberhalb Mayau hat sich vorgestern ein für Straßburg bestimmtes Raftschiß festgefahren. Es wäre endlich an der Zeit, die schon viel besprochene Rhein-Regulierung vorzunehmen.

**Birmensfeld, 27. Okt.** Dieser Tage wurde dem am letzten Wahlkravall hier Theilgenommen die Anklageschrift zugestellt. Dieselbe lautet auf Landesfriedensbruch, Sachbeschädigung, Widerstand gegen die Staatsgewalt, Körperverletzung, sowie theilweise auf vorläufige Gefangenensetzung u. s. w. Die Familien der Verhafteten werden theilweise aus öffentlichen Mitteln unterthät.

**Zweibrücken, 26. Okt.** Der Sträfling Georg Meyer, geb. 1875, Ländler aus Rindach, der Mörder des Verlaufslehrlings Behrlich dahier, kommt am Donnerstag, 28. 1. M., vor der Strafkammer hier zur Aburtheilung. Der Genosse des M., der 21 Jahre alte Väder Valentin Wegand von Hargheim, wird sich dagegen nur wegen Meuterei zu verantworten haben.

**Kleine Mittheilungen.** In Mittelberbach wurde auf der Grube König der Bergmann Daniel Jung von Altkirchen durch herabfallende Gesteinmassen derart hart getroffen, daß er auf der Stelle todt blieb. — In Enkenbach fuhr das 5jährige Söhnchen des Adressaten Daniel Müller mit seinem Vater in den Wald. Plötzlich schante das Pferd, Müller wollte das Kind noch rasch vom Wagen nehmen, kam jedoch zu spät und wurde an einer Hand überfahren. Das Kind stürzte auch herab und erlitt einen Genickbruch, der den sofortigen Tod herbeiführte. — In Lambsheim wurde die ledige Katharina Müller wegen Verbrechen gegen das leimende Leben verhaftet.

**Gegenwartigkeiten.**

**Frankfurt a. M., 26. Oct.** Heute Mittag betrat ein Fremder einen Speisekellern der Altstadt und versetzte der allein dort befindlichen Besitzerin mit einem Todtschläger zwei Hiebe auf den Kopf. Am Kassenraub wurde er durch eine hinzukommende Käuferin verhindert und nach kurzer Flucht eingeholt. Er gibt an, Huber aus Prag zu heißen, und hatte eine Fahrkarte nach Kopenhagen und ein Bahnhofs-Koffer mit Diebeswerkzeugen. Die verletzte Frau ist außer Gefahr.

**Kassel, 26. Okt.** Seit heute Nacht wüthet hier ein colossales Großfeuer. Gebrühen sind die dem Personbahnhofs gegenüber liegende Fabrik Zimmermann & Cie., Drechslerei, Schreinerei und Zimmergeschäft. Gewaltige Holzvorstände, Werkstätten, Lagerhaus und Wohnhaus sind total eingestürzt.

**Kassel, 26. Oct.** Ein hiesiges größeres Bankgeschäft, Pfeiffer und Hartbege, fallirte. Die beiden Inhaber sind flüchtig. Die Passiven sind bedeutend. Der Fall erregt allgemeines Aufsehen.

**Berlin, 26. Okt.** Die elektrische Beleuchtung der Bahnpostwagen soll nunmehr allgemein eingeführt werden, nachdem die Versuche, die seit 23. Mai auf der Strecke Berlin-Frankfurt a. M. und neuerdings auch auf der Strecke Berlin-Gpdluhnen angestellt worden, zur Zufriedenheit ausgefallen sind. Die Einrichtungen des Expeditoren Juges wurden gestern von dem Direktor der 1. Abtheilung des Reichspostamts, Excellenz Sachse, besichtigt, der mit dem Geh. Postrath Robelt, dem Oberpostdirector Wille und Böhm auf dem Schleifischen Bahnhof erschienen war. Die Wagen sind nach dem System der Firma W. A. Hoff mit 9 Lampen von je 12 Kerzen Stärke ausgestattet, die nach Bedarf ein- und ausgeschaltet werden können. Die Batterie nimmt einen Raum von 66 Ctm. Tiefe, 70 Ctm. Höhe und 28 Ctm. Breite ein und wiegt 400 Kgr.; sie besteht aus 8 einzelnen Kästen zu je 8 Volt. Die Vorräthe der elektrischen Beleuchtung der Bahnpostwagen liegen neben der Billigkeit in dem ruhigen, gleichmäßigen Licht, in der geringen Wärme-Erzeugung sowie in der geringen Feuergefahr.

**Auf Dülmenau.**

Koman von G. Loran.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Kleine blinnte mit neugierigen Augen dem Niethshwert entgegen, das für ein solches ungewein rasch näher kam, plötzlich rief sie: „Es ist doch Papa, ich habe ihn gesehen.“ — „Papa, lieber Papa!“ jubelte die Kleine, als der Wagen hielt, „wie bin ich froh, daß Du wieder da bist!“ Dülmen sprang leichtfüßig herab, drückte sein Kind fest in seine Arme und reichte Frau Roslin begrüßend die Hand, aber er that Alles, wie einer, der noch etwas erwartet, seine Blide schweiften über die geräumige Diele, hingen wohl auch fragend an Frau Roslin's verlegenem Antlitz, bis er plötzlich erbleichend ausrief: „Ist ist fort, ich sehe es Ihnen an!“ Frau Roslin nickte, sie war unfähig zu sprechen und wendete sich schließend ab, während Dülmens Gesicht eine tiefe Blässe überzog und er sich so fest auf den Hüften hüte, daß Keller und Gläser, die darauf standen, hörbar klirrten.

„Seit wann?“ entrang es sich nach langer Zeit seinen Lippen.

„Gestern, Herr von Dülmen, fuhr sie plötzlich fort“, erwiderte Frau Roslin, noch immer weinend, „sie war nicht mehr zu halten.“

„Aber warum? Warum wartete sie nicht, bis ich zu Hause war? Sie mußte wissen, daß ich ihr beistehen, sie nicht verlassen würde.“

„Gerade vor Ihnen hob sie, Herr von Dülmen, Erinnerung an sich des Tages, da Ija ankam, damals sagte ich Ihnen, daß sie sofort davon laufen würde, Lame ihr nur die leise, schüchtern Andeutung zu Ohren. Ich habe mein solches Kind sehr bewußt, Herr von Dülmen. Ija's Geburtstagsrede war nicht groß, wohl aber der Jammer, der diesem Tage folgte.“

„Wo ist sie“, rief Dülmen aufspringend, „ich muß sie sehen, muß sie zurückbringen.“

Frau Roslin jögerte.

„Seien Sie barmherzig, werthe Freundin“, bat Dülmen flehentlich, „geben Sie mir wenigstens den einzigen Trost, daß ich sie in guten Händen weiß.“

„Versprechen Sie mir, Ija nicht aufzusuchen, jetzt noch nicht, Herr von Dülmen, dann will ich Ihnen den Aufenthaltort nennen.“

„Wie können Sie so hart sein, Frau Roslin? Sie müssen aus jedem Worte hören, wie ich verzweifeln möchte und wie ich ohne Ija nicht mehr leben kann und doch bringen Sie es über Ihr Mutterherz, mich von Ihrem Kinde fern zu halten, und wegen einer Laune zu trennen!“

„Sie nennen es Laune! Ich muß den Vorwurf auf mich sitzen lassen und doch ist es nur das Resultat reiflicher Ueberlegung. Glauben Sie mir, Herr von Dülmen, daß wenn Sie jetzt gewaltsam den Weg zu Ija bahnen, oder mit Wille zu ihr zu dringen suchen, alles verloren ist. Das Mädchen war in einer Stimmung, die mir die höchste Angst einjogte und mich Alles befürchten ließ, — trübe sie mit Ihnen zusammen, und deshalb ließ ich sie gehen. Nur ihm nicht unter die Augen treten mit diesem Bemühen!“ das war ihre Antwort, auf meine Vorstellungen.“

„Und doch liebt sie mich, Frau Roslin“, sprach Dülmen leuchtenden Auges.

Frau Roslin sah ihn erstaunt an.

„Wie wollen Sie das wissen, nachdem Sie kaum acht Tage mit ihr verkehren konnten?“

„Ich kann Ihnen keinen Beweis dafür geben, Frau Roslin, mein Herz sagt mir, daß sie mich liebt und ich bin der festen Ueberzeugung, daß es sich nicht täuscht. Ist Ija vor mir gestorben, so that sie es nur, weil sie sich selbst über den Zustand ihres Herzens nicht klar war.“

„Mag sein, Herr von Dülmen“, erwiderte Frau Roslin ernst und traurig, „aber daß man ihr sagte, wir Beide, Ija und ich hätten Sie umgarnt mit allen erlaubten und unerlaubten Mitteln — trennt Sie auf ewig von ihr!“

Dülmen schloß und schloß den Kopf in die Hand,

„Fassen Sie sich mein Freund“, bat Frau Roslin sanft „ich habe auch eine Botschaft für Sie, direkt von Ija.“

„Er hob das umflorte Auge zu ihr empor und blickte sie wehmüthig an.“

„Noch mehr, Frau Roslin? Ich habe bald genug Enttäuschung erfahren.“

„Sie sandten Ija ein kostbares Medaillon in Herzform, Herr von Dülmen, Ija hat sich anfangs sehr darüber gefreut, für meine Begriffe zu viel, da ich ja ihre Absichten nicht kannte. Ija — Ija übergab mir das Gut, um es Ihnen wieder zurück zu erstatten, weil nach den so gänzlich veränderten Verhältnissen ihr Stolz verbot, es anzunehmen.“

„Konnten Sie mir diese Botschaft nicht ersparen?“ fragte Dülmen verwirrt, „daß ist demnach zu viel, selbst für mich, der ich wahrlich kein Schwächling bin.“

„Wie durste ich?“ gab Frau Roslin erstaunt zurück.

„Dat sie das Herz geöffnet?“ fragte Dülmen plötzlich mit einem Schimmer von Hoffnung in dem bleichen Gesicht. „Läßt es sich öffnen? Ja? Ich wußte es nicht, will es aber holen“, erwiderte Frau Roslin, welche alsbald mit dem kostbaren Schmuckstück zurückkehrte.

Dülmen griff hastig darnach und drückte mit zitternden Fingern auf eine verborgene Feder, doch ehe er einen Blick in das geöffnete Medaillon warf, hob sich seine Brust in tiefem Athemzuge. Dann — er stieß einen Jubelschrei aus — holte er aus der kleinen Höhle eine goldige Haarlocke und einen daran befestigten Zettel, der nur die wenigen Worte enthielt: „Liebwohl auf immer, Geliebter! Ewig Dein! Suche mich nicht!“

Frau Roslin kannte den ersten, stillen Mann nicht wieder; er drückte jauchzend seine Lippen auf die weiche Locke und das Papier und sagte: „Ich wußte es, daß sie mich liebt! O, für diese Botschaft sage ich Ihnen unaussprechlichen Dank, liebe Frau Roslin.“ — Sehen Sie, als Inschrift ließ ich den Spruch meines Wappens auf dem Herzen einlegen, aber in die Kapfel legte ich ein Blättchen Papier mit „Ewig Dein“ von meiner Hand geschrieben, darauf vertrauend, daß Ihre Finger das Medaillon zu öffnen versuchen würden. Und hier halte ich die Antwort.“

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft. Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim. Der Taktman.

Dramatisches Märchen in 4 Aufzügen von Ludwig Fuld a. Der Taktman, welcher neben der Heimath die bedeutendste Novität der vorigen Saison war, hat auch gestern Abend wieder seinen hohen poetischen Reiz und seinen lebenswichtigen Humor in schönster Weise wirken lassen.

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß die Kammermusik-Aufführungen des Herrn Pianist Carl Schuler nächsten Sonntag ihren Anfang nehmen.

Das Groß-Hoftheater zu Karlsruhe hat, so wird uns geschrieben, auf die zweite November-Woche die Aufführung sämtlicher musikalisch-dramatischer Werke von Hector Berlioz in Aussicht genommen.

Die Hof-Schauspielerin Frau Marie Niemann's Erbe hat nach dem Tode ihres einzigen Kindes die Absicht zu erkennen gegeben, für hilfsbedürftige Schauspieler eine Heimstätte zu errichten.

Im Residenz-Theater zu Hannover wurde vorgestern zum ersten Mal ein Schwan, Hochzeitsfreuden von Friedrich Erdmann Jahnke, dem Direktor des Lübecker Stadttheaters, mit freundlichem Erfolg gegeben.

Der Jodler, diese reizende Kadenz der deutschen Alpenbewohner, wird demnächst seine höchste Bühnenweihe erhalten, er wird im Wiener Burgtheater gelegentlich der Aufführungen von Augustin Knechtel's „Meinreißer“ regelrecht gesungen werden.

In der deutschen Oper zu Prag wird demnächst ein Heber'spiel von Hofrat zur Aufführung gelangen betitelt: „Der Bürgermeister von Sanct Anna.“

Aus Neapel schreibt man: Im Theater San Ferdinando gelangte ein neues Drama von Allegretti „L'Uomo della morte“ („Der Mann des Todes“) zur ersten Aufführung.

Geschäftliches.

Er ist wieder da der kleine Reisende in den Schaulustern von Schlagenhau u. Müller, G 8, 1 und hat factmährend eine größere Zuschauermenge, die er durch seine lebhaften Gestikulationen belustigt.

Verstärkendes.

Das Ende einer „Schönheit.“ Der Name Betty Studart dürfte Vielen noch erinnerlich sein. Sie war eine Wienerin, deren auffallende Schönheit nicht nur in ihrer Vaterstadt, sondern auch außerhalb Oesterreichs die allgemeine Anerkennung und Würdigung gefunden hat.

Liebe nicht erwidern, und sie, die gemohnt war, über Herzen hinwegzuschreiten, konnte das nicht ertragen. Betty Studart hat sich, wie gemeldet wird, aus unglücklicher Liebe entleibt. Das ist das Ende einer berühmten Beauté.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 26. Okt. Der Nordb. Allgem. Zig. zufolge wurde die Konferenz der Finanzminister der an dem Weinbau vorzugsweise beteiligten Staaten gestern geschlossen. Nach dem offiziellen Blatte trat einstimmig die Auffassung hervor, daß die Finanzreform zur Regelung des Verhältnisses der Einzelstaaten zum Reich im Interesse der Einzelstaaten unbedingt geboten sei.

Berlin, 26. Oktober. Das Kaiserliche Gesundheitsamt macht folgende Cholerafälle bekannt: in Tilsit 2 Todesfälle; in Seltzin 1 Erkrankung; in Zerpelshufe 1 ein von Stettin gekommener kranker Schiffer auf dem Finowkanal angehalten worden; in Gleiwitz ist in einem tödlich verlaufenen Krankheitsfall Cholera nachgewiesen; aus Havelberg sind 5 weitere Erkrankungen mit 2 Todesfällen gemeldet; in Hamburg vom 20. bis 26. Oktober 5 Erkrankungen mit 2 Todesfällen.

Berlin, 26. Okt. Die Nationalliberale Correspondenz theilt über den Beschlusse wegen der festen Regelung der finanziellen Beziehungen zwischen Reich und Einzelstaaten mit, daß nach demselben das Reich seine sämtlichen Bedürfnisse aus eigenen Einnahmen bestreitet, außerdem aus letzteren an die Einzelstaaten eine feste Donation von 40 Millionen zugewendet werden soll.

Berlin, 26. Okt. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Im Reichseisenbahnamt sind gestern unter Beistellung von Vertretern mehrerer Bundesregierungen eine Vorbesprechung statt, um im Interesse des Verkehrs und der Erhöhung der Betriebssicherheit einheitliche Vorschriften für den Fahrdienst der Eisenbahnen Deutschlands durchzuführen.

Berlin, 26. Okt. Die Stadtverordneten lehnten mit 53 gegen 49 Stimmen die Vorlage betreffend Ankauf von Grundstücken für den Bau eines neuen Rathhauses ab.

Paris, 26. Okt. Heute arbeiten im Pas-de-Calais 12,365 Vergleite; 2112 mehr als gestern. In den Bergwerken von Lens herrschte während der vergangenen Nacht große Aufregung.

Marseille, 26. Okt. Admiral Avelane ist heute Vormittag 11 Uhr hier eingetroffen und von der Bevölkerung lebhaft begrüßt worden.

Kopenhagen, 25. Okt. Privatmeldungen aus Riga zufolge ist die Cholera dort amtlich festgestellt, bis heute sind 12 Erkrankungen und 5 Todesfälle gemeldet.

Montevideo, 26. Okt. Nach hier eingetroffenen Nachrichten machen die Commandanten der vor Rio de Janeiro befindlichen fremden Geschwader, ausschließlich des deutschen, den Präsidenten Peixoto darauf aufmerksam, daß die in den Arsenalen getroffenen kriegerischen Vorbereitungen geeignet seien, zu einer neuen Verschärfung durch Admiral Nello zu führen und daß hierunter die den Arsenalen benachbarten Stadttheile in empfindlicher Weise leiden würden.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 26. Okt. Heute notirten: Anilin-Aktien 348 bez., Westeregen Markt 119.50 G., Brauerei Eichbaum 105 bez. und G., Mannheimer Gummi 100 bez. und G.

Frankfurter Witaagsbörse vom 26. Oktober. Die Anregung, welche durch die festeren Course und die so wesentlich gebesserte Stimmung des New-Yorker Marktes gegeben wurde, fand, wie auch gestern, fast nur in einer starken Höherbewerthung der amerikanischen Eisenbahnbonds ihren Widerhall.

Table with 2 columns: Name of stock/asset and its value. Includes Frankfurt Effecten-Societät, Oesterreich, Kredit 266 1/2, etc.

Table with 2 columns: Name of stock/asset and its value. Includes Weizen pflz. neu, norddeutscher, russ. Rima, etc.

Weizenmehl Nr. 0 23.50 24.50 25.50 26.50 27.50 28.50

Weizen und Roggen unverändert. Gerste und Hafer fest. Mannheimer Productenbörse vom 26. Okt. Weizen per November 15.10, März 16.05, Mai 16.20.

Table with 2 columns: Name of product and its price. Includes Weizen, Hafer, Gerste, etc.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 26. Oktober.

Table with 4 columns: Ship name, origin, destination, and date. Includes Schiff nr. 20, 21, 22, etc.

Am 26. Oktober: Hafenmeierei I, Hafenmeierei II, Hafenmeierei III, Hafenmeierei IV.

Table with 4 columns: Ship name, origin, destination, and date. Includes Schiff nr. 23, 24, 25, etc.

Dampfer „Aler“, welcher am 17. Octbr. von Bremen abgefahren war, ist am 26. Okt., Morgens 2 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Oktober. Pegelstationen vom Rhein: 22, 23, 24, 25, 26, 27. Bemerkungen.

Table with 2 columns: Name of commodity and its price. Includes Konstan, Sünngen, Rehl, Lauterburg, etc.

Selb-Sorten. Valzen Nr. 9 60-50, 14 17-12, 20 32-28. Weiz. Superior Nr. 14 77-43, 16 77-43.

Pfaff Nähmaschinen nur allein zu haben bei Martin Decker A 3, 4

**Amtliche Anzeigen**  
**Herbst-Control-Versammlungen 1893**  
im Landwehr-Bezirk Mannheim,  
Bezirk des Haupt-Meldeamts Mannheim.

Dieselbe wird mit den in Kontrolle obigen Control-Bezirk  
Lehnden, in der  
**Stadt Mannheim und Gemeinde Redarau**  
anwesenden Dispositions-Befehlshabern, Reservisten und den zur  
Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften  
wie folgt abgehalten:

**Kontrol-Platz ist der Zeughausaal Mannheim.**

**I. Provinzial-Infanterie**

- ausgenommen die Zahlmeister-Aspiranten, Jagareth-Schützen,  
Krankeutragen, Militär-Bäder, Büchsenmacher-Gehülfen,  
Ökonomie-Handwerker und Arbeitssoldaten.
- Freitag, den 3. November 1893, Vormittags 8 Uhr die Jahresklasse  
1886 und diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1881,  
welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September ein-  
getreten sind.
- den 3. November 1893, Vormittags 11 Uhr die Jahres-  
klasse 1887.
- den 3. November 1893, Nachmittags 3 Uhr die Jahres-  
klasse 1888.
- Samstag, den 4. November 1893, Vormittags 8 Uhr die Jahres-  
klasse 1889.
- den 4. November 1893, Vormittags 11 Uhr die Jahres-  
klasse 1890.
- den 4. November 1893, Nachmittags 3 Uhr die Jahres-  
klasse 1891, 1892 und die zur Disposition der Ersatz-  
Behörden entlassenen Mannschaften sämtlicher  
Waffen-gattungen.

**II. Garde, Jäger, Provinzial-Kavallerie, Feld- und Fuß-  
Artillerie, Pioniere, Eisenbahntruppen, Train, Sanitäts-  
personal und Marine**

- sowie sämtliche Zahlmeister-Aspiranten, Jagareth-Schützen,  
Krankeutragen, Militär-Bäder, Büchsenmacher-Gehülfen,  
Ökonomie-Handwerker und Arbeitssoldaten.
- Montag, den 6. November 1893, Vormittags 8 Uhr die Jahres-  
klasse 1886 und diejenigen Mannschaften der Jahresklasse  
1881, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September  
eingetreten sind.
- den 6. November 1893, Vormittags 11 Uhr die Jahres-  
klasse 1887.
- den 6. November 1893, Nachmittags 3 Uhr die Jahres-  
klasse 1888.
- Dienstag, den 7. November 1893, Vormittags 8 Uhr die Jahres-  
klasse 1889.
- den 7. November 1893, Vormittags 11 Uhr die Jahres-  
klasse 1890, 91, 92.

Die Mannschaften erhält hierdurch den Befehl, sich unter Mit-  
bringung ihrer Militär-Papiere pünktlich zu stellen.  
Weitere Befehle gehen den Mannschaften nicht zu.  
Berläumdnisse und das Erscheinen zu einer unrichtigen Control-  
Versammlung haben die gesetzlichen Strafen zur Folge.

**Königliches Kommando des Landwehr-Bezirks Mannheim.**

(299) Nr. 13500. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir  
hiermit zur öffentlichen Kenntnis. 20452  
Mannheim, den 23. Oktober 1893.  
Groß-Bezirksamt:  
Seig.

**Herbst-Control-Versammlungen 1893.**

Die Herbst-Control-Versammlungen im Kreisbezirk Mann-  
heim finden für nachstehende Ortlichkeiten wie folgt statt:  
Mittwoch, den 3. November 1893, Vormittags 8 Uhr in  
Räckerthal sämtliche Dispositions-Befehlshaber und Reservisten  
der Infanterie, sowie diejenigen Mannschaften der Jahresklasse  
1881, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September ein-  
getreten sind, der Gemeinden: Räckerthal, Sandhofen, Kirchgarten-  
hausen, Schaarhof, Reudenheim, Wallstadt und Albersheim.  
Mittwoch, den 8. November 1893, Vormittags 11 Uhr in Räcker-  
thal sämtliche Dispositions-Befehlshaber und Reservisten der  
Garde, Jäger, Provinzial-Kavallerie, Feld- u. Fuß-Artillerie,  
Pioniere, Eisenbahn-Truppen, Train, Sanitäts-Personal,  
Marine, sowie sämtliche Zahlmeister-Aspiranten, Jagareth-Schützen,  
Krankeutragen, Militär-Bäder, Büchsenmacher-Gehülfen,  
Ökonomie-Handwerker und die zur Disposition der Ersatz-  
Behörden entlassenen Mannschaften sämtlicher Waffen der Ge-  
meinden: Räckerthal, Sandhofen, Kirchgartenhausen, Schaarhof,  
Reudenheim, Wallstadt und Albersheim.

Donnerstag, den 9. November 1893, Vormittags 8 Uhr in  
Ladenburg, sämtliche Dispositions-Befehlshaber und Reservisten  
aller Waffen, die zur Disposition der Ersatz-Behörden ent-  
lassenen Mannschaften und die Mannschaften der Jahresklasse  
1881, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September ein-  
getreten sind, der Gemeinden: Ladenburg, Redarhausen und  
Schleisheim.

Die Mannschaften erhält hierdurch den Befehl, sich unter Mit-  
bringung ihrer Militär-Papiere pünktlich zu stellen.  
Weitere Befehle gehen den Mannschaften nicht zu.  
Berläumdnisse und das Erscheinen zu einer unrichtigen Control-  
Versammlung haben die gesetzlichen Strafen zur Folge.  
Mannheim, den 14. Oktober 1893.  
Königliches Haupt-Meldeamt Mannheim  
ergz. Hermann,  
Major i. D. und Bezirks-Offizier.

(290) Nr. 13342. Vorstehende Bekanntmachung des Haupt-  
Meldeamts Mannheim wird den Bürgermeistern-Kemtern des Be-  
zirks zur Kenntnis gebracht mit der Verfügung, daß dieselbe den  
Mannschaften der Gemeinden durch Ausschickeln, Anschlaggen am  
Rathhause, Fabriken und größeren Stablenständen mindestens 6 Mal  
in geeigneten Zwischenräumen bekannt zu geben ist.  
Dah wird gefordert, ist dem Haupt-Meldeamt Mannheim zum  
1. November 1893 schriftlich mitzutheilen.  
Mannheim, den 20. Oktober 1893.  
Groß-Bezirksamt:  
Seig.

**Bekanntmachung.**

Die Beleuchtung der  
Treppen, Fluren, Höfe  
bedachter Gebäude betr.  
(264) Nachstehend bringen wir  
die orthopädische Beschriftung im  
Original betr. vom 1. April  
1892 zur Darlegung in Er-  
innerung: 20456

§ 1.  
In allen demönten Grund-  
stücken sind die zu den Wohnun-  
gen führenden Räume, insbesondere  
die Thoreinfahrten, Hofe, Gänge,  
Fluren, Gänge und Treppen  
vom Eintritt der Dunkelheit  
und spätestens vom Beginn der  
öffentlichen Straßenbeleuchtung  
an, bis 10 Uhr Abends, bei  
früherer Abschließung der Zugänge  
zum Grundstück bis zu dieser  
mit ausreichender und feuerfester  
Beleuchtung zu versehen. Als  
ausreichend gilt die Beleuchtung  
nur dann, wenn sie ein ordent-  
liches Erkennen der zu beleuch-  
tenden Räumlichkeiten ermöglicht.

§ 2.  
In gleicher Weise ist auch  
die Beleuchtung der Thorein-  
fahrten, Hofe, Gänge, Fluren,  
Gänge und Treppen in Fabriken,  
gewerblichen Anlagen und Ar-  
beitsstätten, in den Vergnüg-  
ungsbau, Versammlungs- und  
Schaustätten, sowie in den zu-  
gehörigen Bedarfsanbauten zu  
bewerkstelligen. Die Beleuch-  
tung ist dabei auf so lange zu  
erwirken, als während der Nacht-  
zeit Menschen in diesen Anlagen  
sich aufhalten oder zu verkehren  
pflegen.

§ 3.  
Auch unter Tag sind die nach  
§ 1 und 2 zu beleuchtenden Räume  
mit künstlicher Beleuchtung zu  
versehen, wenn das Tageslicht zu  
bedeuten keinen genügenden Zu-  
tritt hat.

§ 4.  
Verantwortlich für die Er-  
füllung vorstehender Vorschriften  
sind in den Fällen des § 1 die  
Eigentümer bzw. deren Stell-  
vertreter (Hausmeister, Hausver-  
walter), im übrigen die In-  
haber der Betriebe bzw. deren  
Stellvertreter. Ausnahmsweise ist  
die Uebertragung der Sorge für  
die Beleuchtung durch Verträge  
an Andere, namentlich Miether,  
Hausverwalter, jedoch nur dann  
zulässig, wenn der Hauseigen-  
thümer nicht selbst in dem Hause  
wohnt. In diesem Falle kommt  
die Verantwortlichkeit des Eigen-  
thümers in Wegfall, wenn er  
der Vollstreckung von der Be-  
sehung des Betreters Mittheilung  
gemacht hat.

§ 5.  
Zur Uebertragung werden  
an Geld bis zu 150 Mk. oder  
mit Haft befreit.  
Mannheim, 23. Oktober 1893.  
Groß-Bezirksamt:  
Dr. Schmid.

**Bekanntmachung.**

Eine Firma **Béron in Paris,**  
74 avenue de Saint-Ouen  
bietet sich in Zeitungsannoncen  
zur Vermittlung von Darlehen  
an und veranlaßt diejenigen, welche  
ihre Vermittlung in Anspruch  
nehmen, zur Einzahlung eines  
höheren Geldbetrags für ihre  
Kosten, ohne nach Empfang des-  
selben weiter etwas von sich hören  
zu lassen. 20056

Das Publikum wird vor dieser  
offensiv betrügerischen Handlungs-  
weise gewarnt.  
Mannheim, 21. Oktober 1893.  
Der Rechtsanwalt:  
Zimmermann.

**Fahndung.**

Daher wurde Folgendes ent-  
wendet: 20029  
1. In der Nacht vom 15./16. i. M.  
im Hause Schwingerstraße 67  
ein Blumenkorb, (rothe Kellen).  
2. Am 15. i. M. in der Wirt-  
schaft K. 1, 16, 1 silberne Eplinder-  
uhr mit Goldband, Schlüssel aus  
Jug und beschädigtem Zifferblatt.  
3. In der Nacht vom 18./19. i.  
M. auf der Mühlau, 2 neue  
blau Arbeitshosen und 1 graue  
enagelichele Hose.  
4. In der Zeit vom 1. bis 24.  
i. M. auf der Mühlau, 1 halb-  
wollenes rothes Frauenhemd und  
1 schwarze Tricotkappe.  
5. Am 24. i. M. in der Wirt-  
schaft „Eintracht“ (N. 6, 10), eine  
goldene Remontiruhr m. Spring-  
bedel u. beschädigter Zifferblatt,  
ferner 16 Mk. bares Geld.  
Um föhentliche Mittheilungen  
wird ersucht.  
Mannheim, 26. Oktober 1893.  
Criminalpolizei.  
Polizei-Commissär.

**Verpachtung**

der südlichen Waschbleiche  
jenseits Neckars.  
No. 31.743. Die Stadt Wasch-  
bleiche jenseits Neckars oberhalb  
der Redarbrücke im Raiffe von  
ca. 309 Ar. sammt darauf befind-  
lichem Wohnhaus, soll für die  
Zeit vom 15. November 1893 bis  
15. October 1896 anderweitig ver-  
pachtet werden. 20294  
Angebote hierauf sind bis  
spätestens  
Montag, 30. Oktober 1893,  
Vormittags 11 Uhr  
verschlossen und mit der Aufschrift  
„Südliche Waschbleiche“ versehen  
im Rathhaus, 2. Stock, Zimmer  
Nr. 3 abzugeben. 20294  
Inwieweit können ebenfalls die  
Verpachtungsbedingungen ein-  
gesehen werden.  
Mannheim, 20. October 1893.  
Bürgermeisteramt:  
Bräunig, Riejer.

**Submission.**

Die hiesige Gemeinnützige Stif-  
tung (Volkshaus) bedarf in der  
Zeit vom 1. November 1893 bis  
dahin 1894 ca. 400 Zentner  
prima Speisefartoffeln.  
Die Lieferung soll im Sub-  
missionswege vergeben werden.  
Angebote hierauf sollen unter  
Beifügung von Proben bis  
Längstens zum 30. October 1893  
mit entsprechender Aufschrift ver-  
sehen und eingereicht werden,  
wobei auch die näheren  
Lieferungsbedingungen eingesehen  
werden können. 20386  
Mannheim, 25. October 1893.  
Stadt-Stiftungscommission:  
Bräunig, Schnitzer.

**Bekanntmachung.**

Die Umfassungsmaße des Hofes  
vom Schulhaus 1 jenseits des  
Neckars soll im Submissionswege  
vergeben werden.  
Angebote hierauf sind ver-  
schlossen und mit entsprechender  
Aufschrift versehen spätestens bis  
Montag, den 30. October 1893,  
Vormittags 11 Uhr  
bei unterfertigter Stelle einzu-  
reichen, wofür inwieweit die  
Arbeitsbedingungen erhältlich sind  
und die Bedingungen eingesehen  
werden können. 20545  
Mannheim, 25. October 1893.  
Hochbauamt:  
Uhlmann.

**Gr. Pbd. Staatseisenbahnen.**

In Folge des öffentlichen An-  
bietungsverfahrens soll an eine  
leistungsfähige Unternehmung die  
Ausführung der Erd-, Gründ-  
ungs-, Maurer- und Steinbau-  
arbeiten, sowie die Herstellung  
der Straßenbahnlinien auf fol-  
genden Neubaustraßen im Ganzen  
vergeben werden:  
1. Linie Karls-  
ruhe-Kastatt 20938 m lang.  
2. Verlegung der  
Hauptbahn bei  
Kastatt von  
Wagensturm  
her 1400 m lang.  
3. Verlegung der  
Hauptbahn  
bei Kastatt 993 m lang.  
Sa. 22881 m lang.

Unter den anzuführenden Ar-  
beiten sind rund 3900 cbm Maurer-  
werk herzustellen und 447300 cbm  
Erdbmassen zu bewegen. Von  
dieser Erdbmasse sind aus einer  
Materialgrube 271400 cbm mit  
teist Frodenbagger zu lösen.  
Angebote in vorchriftsmäßiger  
Form sind bis:  
Samstag, 4. November 1893,  
Abends 7 Uhr  
auf dem Geschäftszimmer Kriegs-  
straße Nr. 17 portofrei mit der  
Aufschrift:  
„Angebot für den Bau der  
Linie Karlsruhe-Kastatt“  
einzureichen.

Die Formulare für den Ver-  
dingungsantrag, sowie das Ver-  
dingungsheft sind gegen Entrichtung  
der Selbstkosten auf unserer  
Kassette in Empfang zu nehmen,  
wofür auch das Baumaterial zu  
seinem Einfluß während der üblichen  
Geschäftsstunden anliegt.  
Verhandlungen und Besichtigungen  
nach auswärts findet nicht statt.  
Die Zuschlagsfrist beträgt 14  
Tage. 20299  
Karlsruhe, 20. October 1893.  
Gr. Eisenbahninspektion.

**Versteigerung.**

Samstag, 28. October d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr  
versteigere ich im Pfandlokal  
Q 4, 5 dahier öffentlich zwangs-  
weise gegen Barzahlung:  
Kleider, Wäsche, Koffer, Pa-  
tentlampen, Kinder, 15 Pfd. Ch-  
isffel, Christbaumverzierung  
u. s. m. 20229  
Widerruf ist nicht zu erlauben.  
Mannheim, 21. October 1893.  
Bräunig,  
Gerichtsvollzieher.

**Pfälzische Eisenbahnen.**

Der Materialbedarf für den Be-  
trieb der Pfälzischen Eisenbahnen  
pro 1894 soll im Wege allge-  
meinen Angebots zur Lieferung  
vergeben werden.  
Gegenstandsverzeichnisse u. Be-  
dingungshefte liegen bei der Direc-  
tionskanzlei hier zur Einsicht auf  
und können auch von derselben zum  
Zweck von 50 Pfa. bezogen werden.  
Angebote sind bis zum 13. No-  
vember, Mittags 12 Uhr, ver-  
schlossen und mit der Aufschrift:  
„Angebote für Lieferung von  
Materialien pro 1894“ frei hierher  
einzureichen.  
Die Bieter bleiben bis einschließ-  
lich 31. Dezember an ihre An-  
gebote gebunden. 20626  
Ludwigshafen a. Rh., den 20.  
October 1893.  
Die Direction:  
b. Rabale.

**Dankagung.**

Die letzte Vierteljahrsumfassung  
des Kreisverzeichnisses vom 15. Juli  
bis 15. Okt. 1893 ergab 150 Mk.  
Hiervon erhielt das ev. Rettungsges-  
und hier 75 und die kath.  
Rettungsgesellschaft in Räckerthal  
Mk. 75.  
Für diese Gaben sagen wir den  
freundlichen Gebern den herzlich-  
sten Dank. 20551  
Mannheim, 25. October 1893.  
Rechner des ev. Rettungsges.  
H. A. Walter.  
Rechner der kath. Rettungsges.,  
Neumann.

**Französisch und englisch.**

Sin acad. gebild. Franzos.  
ertheilt Unterricht (auch Handels-  
correspondenz). Adresse: G. H.  
N 2, 2. 20650

**Militär-Verein**

Alle Kameraden unseres Ver-  
eins sind vom Militärverein  
Ludwigshafen zu der am 28.  
October, Abends 8 Uhr,  
im Saale zum „Goldenen  
Anker“ (C. Hosp. Demshofstr.)  
stattfindenden Abend-Unter-  
haltungskameradschaftlich ein-  
geladen. Bei dieser Festlichkeit  
wirkt die Kapelle des 1. Bad.  
Artillerie-Regim. Nr. 14, die  
Turngesellschaft Ludwigshafen  
und der Gesangsverein Tivoli  
mit. — Sammlung unserer  
Kameraden um 7,8 auf der  
Rheinbrücke. 20684  
Zahlreiches Erscheinen er-  
wartet. Der Vorstand,  
Mannheim, 26. Okt. 1893.

**Der Club.**

Zum Beginn unserer Winters-  
unterhaltungen findet nächsten  
Freitag, den 27. October,  
Abends 9 Uhr  
Außerordentl. Clubabend  
mit Musik  
im Lokal statt, wozu wir unsere  
verehrl. Mitglieder mit der Bitte  
jährlichen Erscheins freundlich  
einladen. 20494  
Der Vorstand.

**Turn-Verein.**

Samstag, 28.  
October, Abends  
9 Uhr im Lokal  
„rother Bär“:  
IV. General-  
Versammlung.  
Tages-Ordnung:  
1) Winterprogramm.  
2) Vereinsangelegenheiten.  
Um recht zahlreiches und pünkt-  
liches Erscheinen bitten. 20199  
Der Vorstand.

**Kaufmännischer Verein**

Dienstag, den 31. October,  
Abends 8 1/2 Uhr  
im Theater-Saale  
Vortrag  
des Herrn Hoftheater-Intendanten  
H. Prach, hier  
über: 20632  
„Petri Reutenker Kolleger“.  
Für Nichtmitglieder sind Abon-  
nementskarten à M. 12 für sämt-  
liche Vorträge, Tageskarten à M.  
1.50 in unserem Bureau, in der  
Hof-Marktschänke, Ludwigs-  
straße, in der Kaufmannshand-  
lung von Th. Söhler und im  
Zeitungsbüro hier, sowie in der  
Baumgartner'schen Buchhand-  
lung in Ludwigshafen zu haben.  
Die Karten sind beim Eintritt  
in den Saal vorzuzeigen. (Die  
Tageskarten abzugeben).  
Die Saalthüren werden punkt  
8 Uhr geschlossen.  
Ohne Karte hat Niemand  
Zutritt.  
Kinder sind vom Besuche der  
Vorträge ausgeschlossen.  
Der Vorstand.

**Velocipedisten-Verein**

Mannheim.  
Freitag, 27. October 1893,  
Abends 7/9 Uhr  
im Vereinslokal zur Neuen  
Schlange  
Vereinsabend  
mit L.-B.  
wozu wir unsere verehrl. Mitglie-  
der freundlich einladen. 20694  
Der Vorstand.

**Verein für jüdische Geschichte & Sitteratur.**

Samstag, den 28. October,  
Abends 8 1/2 Uhr  
im Schullokal der Klausur-  
Vortrag  
des Herrn Dr. Kohn:  
„Aus der Zeit der  
Humanisten“.  
wozu wir unsere verehrl. Mit-  
glieder freundlich einladen.  
20690 Der Vorstand.

**Klavier-Unterricht**

ertheilt sehr gründlich  
E. Kambor, Musiklehrer.  
M 2, 13, 2. Stock.

**Sing-Verein.**

Freitag, Abends 9 Uhr:  
Spezialprobe  
für 1. und 2. Bes. 20659  
Mannheimer Sängerkreis.  
Heute Freitag  
Abends präcis 9 Uhr  
Probe.  
18791 Der Vorstand.

**Gründl. Klavierunterricht**

wird ertheilt in u. außer dem  
Haufe, gegen mäßiges Honorar.  
Näh. C 4, 6, part. 20580

**Französische Conversationsstunden**

für Damen werden ertheilt.  
Mäheres im Verlag. 20384

**Heirath**

Ein Fräulein, 34 Jahre alt, mit  
70 Thal., wünscht beaufs. Berthei-  
lichung die Bekanntschaft eines  
älteren Herrn zu machen, wo-  
möglich eines hohen Angestellten  
mit Kindern. Strenge Verschwie-  
genheit wird zugesichert. 20620  
Offerten unt. 20620 an b. Exp.

**Ulmer Münster-Lotterie**

110 Loose für 300 Mark gegen  
vorherige Caffee oder Postauftrag.  
Einschleife 3 M., Porto u. Briefe  
30 Pfg. officirte Dr. Jos. Bürger,  
Edin a. Rh. 20526

**Kirchberg's Betten**

sind die billigsten, im Ge-  
brauch die besten. Nie-  
mand ist im Stande, zu  
solch billigen Preisen zu  
verkaufen. In vertriebene  
große Betten à Gebett,  
1 Ober-, 1 Unterbett u.  
Kissen, auf nur 9 M., bessere  
12 M., Hotelbetten à Ge-  
bett 17 1/2, sehr breit, mit  
weichem Bettfedern gefüllt,  
nur 21 1/2 M., Herrschafts-  
betten à Gebett m. Coppe-  
rletzen 26 M., m. roth.  
Bett-Plüsch u. prachtvoll.  
halbwollenen Halbbaunen  
nur 30 M., Neue Bett-  
federn à Pfund 45 Pf., u.  
35 Pf., Halbbaunen 1.45 M.,  
Halbw. Halbbaunen n.  
2.35 M., f. s. empf., nur  
3 1/2, Pf. u. ein voll. Deck-  
Umtausch gest. 20610  
Verfandt u. Hauptgeschäft  
Adolph Kirchberg,  
Str. 137, Loipzig, Seg. Str.  
Koch-Schreibk., Preis, gratis.

**Wasserdichte Pfordeducken**

aus imprägn. Segelleinen,  
und aus Gummistoffen,  
gefüttert u. ungefütert,  
in allen Größen,  
Wasserdichte Wagen-  
decken  
Fm Fabrikbesitzer.

**bei B. Oppenheimer,**

Mannheim (bitte auf Firma  
E 3, 1 zu achten).  
Wiederverkäufer Rabatt.  
Sonntags offen 8 bis 9  
und 11 bis 3 Uhr. 20644

**Man wende sich in eigener**

Interesse nur direkt an die  
firma Demmer in  
Ludwigshafen  
bei Bedarf eines wirklich  
guten Pianinos.

**Anzeige.**

Wache den werthen Damen die  
regenden Anzeig, daß ich Namen,  
Monogramme sowie auch ganze  
Kleidungen zum Erben an-  
nehme. Keine Wohnung befindet  
sich in der Militärkaserne im  
Schloßgarten. 20618  
Frau Maria Recksteiner  
aus Appenzel, Schweiz.

**Mühlhäuser Jengreife,**

eine Parthe ältere Damenklei-  
derstoffe sowie Burkin sehr billig  
17463 Jos. Schmie, O 5, 6.

**Bügel- und Wäscherei**

R 3, 3, 2. Stock  
empfeilt sich bei billiger und  
sofortiger Bedienung. 18647  
Verschiedene Obstbäume,  
Sodast, zu bill. Preis, Johannis-  
beersträucher, Großfrucht, per  
100 Stück 15 Pf. bei 20668  
Joh. Wähler, Gärtner,  
Reudenheim.

**Abfallseife**

in besser Qualität zum Kochen  
oder Einbrühen der Wäsche  
per Pfund 20 Pfennig.  
20241 Niederlage R 3, 4.  
Wäsche geb. Waschen und  
Bügen 1 2, 4. 20018  
Ein Kind von 3-5 Jahren in  
Pflege gesucht. 20447  
Mäheres Mittelstraße 82,  
Wirthschaft.

**Schießengesellschaft.**  
 Sonntag, den 29. Oktober  
**Schluss des Endschießens.**  
 Beginn des Schießens: Vorm. 11 Uhr.  
 Schluss: Nachm. 4 Uhr.  
 Preisverteilung Abds. 6 Uhr  
 im Schießhaussaal.  
 Von 8 Uhr ab: Harmoniemusik.  
 Der Vorstand.

**Mannheimer Bartgesellschaft.**  
 Sonntag, den 29. Okt., Nachm. 3-6 Uhr  
**Grosses CONCERT**  
 der Kapelle Petermann  
 Direction: Herr Kapellmeister Petermann.  
 Eintritt 50 Pfg. Abonnement frei.  
 Der Eintritt in den Park ist den Abnehmern nur gegen Vor-  
 zeigung der Abonnementkarten gestattet.  
 Der Vorstand.

**Saalbau Mannheim.**  
 Sonntag, den 29. Oktober:  
**Grosses CONCERT**  
 (ausgeführt von der ganzen Kapelle des II. badischen Grenadier-  
 Regiments Kaiser Wilhelm 110, unter persönlicher Leitung des  
 Herrn Kapellmeisters Bokner.) Auserwähltes Programm. 20048  
 Anfang 8 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pfg.  
 Aufgezeichnetes Münchener Bier aus der Union-Bräuerei  
 München. Gute Küche. — Damenbillets im Vorverkauf in der  
 Saalbau-Restoration. Hans Weibel.

**K 1, 2 Deutscher Michel K 1, 2.**  
 Heute Freitag, den 27. Oktober, 20068  
**Schellfisch mit pikanter Sauce und gestochenen**  
**Kartoffel.** Delp.

**Zur gefl. Beachtung.**  
 Einem verehrl. Publikum hier und auswärts die ergebene Mit-  
 theilung, das  
**das Wunderkind Marie,**  
 2 Jahr 5 Monate alt, unversehrt und Donnerstag den 26.  
 und Freitag den 27. Oktober in der 20068  
**Wirthschaft (Xaver Schnelder) S 6, 9,**  
 von Vormittags 10 Uhr bis Abends 9 Uhr zu sehen ist und ledet  
 zum Besuche ergebens ein:  
 Og Engelmann.  
 Eintritt die Person 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

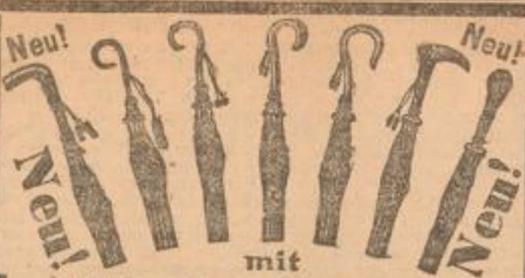
**Trauer-Hüte**  
 beständig großes Lager in den neuesten Formen u. Qualitäten.  
**Babette Maier,**  
 F 6, 8. MODES. F 6, 8.

**Prima stückreichen Ofenbrand**  
**Ruhrkohlen**  
 gewaschene und gefiebte Anthkohlen,  
 deutsche u. englische Anthracitkohlen  
 direct aus dem Schiffe, ferner 19129  
**Braunkohlenbriquettes, Marke B und**  
**Ia. Bündelholz**  
 liefert zu billigen Preisen.  
**B 6, 25 Alex Osterhaus B 6, 25.**  
 Telephon Nr. 134.

**Ruhrkohlen.**  
 Prima Ofenbrand, gefiebte Anthkohlen, deutsche und  
 englische Anthracitkohlen, direct aus dem Schiffe;  
 ferner Braunkohlen-Briquets, Marke B und Prima  
 Bündelholz liefert frei an's Haus zu billigsten  
 Preisen. 19783  
**L 2, 8. Oscar Hönn L 2, 8.**

**Prima stückreichen Ruhr-fettschrot,**  
 fortwährend aus dem Schiffe,  
 gewaschene und gefiebte **Ruhrkohlen** in verschiedenen  
 Körngrößen  
 für Kälöfen- und Seefenerung  
 deutsche, belgische u. englische **Anthracitkohlen** für ameril.  
 alle Sorten Brennholz und Briquet zu billigen Preisen. 19228

**Kohlen- und Holzhandlung.**  
 Telephon Nr. 436.  
 Krangel, protest. Gemeinde.  
 Diakonissenhaus-Kapelle. Freitag, den 27. Oktober,  
 Abends 8 Uhr Predigt. Herr Pfarrer Herrmann.  
 Zu der Synagoge.  
 Freitag, den 27. Oktober, Abends 8 Uhr, Samstag, den  
 28. Oktober, Morgens 9 1/2 Uhr, Nachmittags 2 1/2 Uhr, Jugend-  
 gottesdienst mit Schriftklärung.

**Neu!**  
  
**Neu!**  
 mit  
**Wiederfinder.**  
**2.50 oder 3.50**  
 kosten jeder aus besten Stoffen u. schönsten Stöcken hergestellte

**Regenschirm**  
 für Herren und Damen.  
 Jeder Schirm ist bei guter Qualität 2 bis 3 Mark  
 billiger als bei anderen Schirmgeschäften.  
 Ebenso verkaufe die feinsten und modernsten

**Herren-Filzhüte**  
 um denselben billigen Preis.  
 In jedem bei mir gekauften Schirm  
 befindet sich ein Wiederfinder, es  
 ist dies ein kleines Mechanik, welches den Namen des Käufers  
 birgt. Sollte ein Schirm verloren gehen, was häufig durch  
 Stehlenlassen vorkommt, so ist der rechtmäßige Besitzer leicht  
 zu ermitteln. — Nur allein zu haben im 18674  
**Mannheimer Hut- & Schirmbazar**  
 Q 1, 1.  
 Billigstes Geschäft der Welt mit 30 eigenen Filialen.

**H. Model**  
 D 1, 3 Paradeplatz D 1, 3  
 empfiehlt in grosser Auswahl und besten Qualitäten:  
 Hemden, Unterhosen, Unterjacken u. Socken  
 Neuheiten in:  
 Cravatten, Kragen, Manschetten, Hand-  
 schuhen und Taschentüchern.  
**Havelocks** in neuen Façons.  
**Reisedecken** von Mk. 8.75 bis Mk. 80.  
 Specialität: Anfertigung feiner Herrenwäsche nach  
 Maass; stets die neuesten Einsätze für Gesellschafts-  
 Hemden. 20094

**Kartoffel**  
 zum Winterbedarf.  
 Borzügliche Sied-Kartoffel, Bisquit-Kartoffel,  
 Rumpelgard- und Wochen-Kartoffel  
 zum billigsten Preise, frei ins Haus geliefert.  
 Ebenso feines Tafelobst, sowie bestes Kochobst,  
 Sauerkraut und Bohnen,  
 Essig- und Salzgarcken. 20414  
 von Schilling'sche Verwaltung  
 B 5, 1, P 5, 1 und L 12, 7b.

**F 8, 4 Ferd. Baum & Co, F 8, 4.**  
**en gros & en detail**  
 Prima Ofenbrand, gewaschene und gefiebte Ruhrkohlen  
 deutsche und englische Anthracit, Braunkohlen-Briquets  
 Steinkohlen-Grüts für Vorzellanöfen. Koch für irische  
 Cefen, sowie trockenes Bündelholz liefern frei an's Haus zu  
 billigsten Tagespreisen. 19484  
 Torfkreuz, Torfmull, sowie Holzwohle, billiger Preis für  
 Stroh, in Wagonladungen und einzelnen Ballen ab Lager.  
 (Carbolinum Wingenroth.)

**Ruhrkohlen**  
 alle Sorten in nur prima Waare, frei aus dem Schiffe.  
 Koch-Grüts u. Steinkohlen-Grüts für Vorzellanöfen.  
 Alle Sorten Brennholz empfiehlt zu den billigsten Concurrenzpreisen  
**H 8, 6/S. Joh. Lederle, H 8, 6/S.**  
 Holz- und Kohlenhandlung. 18535

**Carl Bischoff & Sack**  
 G 7, 8 Telephon Nr. 524 G 7, 8  
 empfehlen sämtliche Sorten 1447  
**Kohlen u. Holz**  
 in nur prima Waare zu billigen Preisen.  
 Bestellungen nimmt auch Herr D. Hauer, o 2, 9 entgegen.

Leicht löslich, rein,  
 wohlgeschmeckend und gesund.  
**CACAO**  
**MOSER**  
 in Orig.-Packungen mit Firma-  
 M. 2, 20, 2.50, 2.20, pr. 1/2, Kilo u. 100g  
 20943

Feinste große  
**Schellfische**  
 neue feinste  
**Conserven**  
 vorzüglich backende  
**Weizenmehle**  
 beste Sorten  
**Kaffee**  
 feinste  
**Leigwaaren**  
 renommierte Fabrikate  
**Cacao und**  
**Chocolade**  
 Sarotti, Lindt als etc.  
 empfohlen billigst 20652  
**Schlagenhaus & Müller**  
 Colonialwaaren und  
 Delikatessen.  
 G 3, 1 Mannheim. G 3, 1

**Saison-Gröffnung**  
 Straßburger  
**Gänseleberpasteten,**  
**Gänseleberwurst,**  
**Trüffel- u. Sardellenwurst**  
**Galantin, Kraftgelée,**  
**Gefüllte Gänseleber,**  
**Trüffelcoteletts,**  
**Aspich (groß und klein)**  
**Garnirte Platten,**  
 sowie alle in mein Fach einschla-  
 gende Artikel, auf Bestellung jeders-  
 zeit lieferbar.  
**Gänselebern werden**  
**fortwährend gekauft**  
**und zu höchsten Preisen**  
**bezahlt.** 20617  
**Wursterei Schneider.**  
 Telephon 770. C 2, 19.

**Thee**  
 feinsten Souhong-Thee  
 pr. Pfd. R. 2.50 und 3.—  
 feinst Pecco-Souhong  
 pr. Pfd. R. 4.— 19884  
**Gebrüder Zipperer,**  
 O 6, 24 und Filiale T 5, 14.  
**Frankfurt. Bratwürste**  
**nene Heller-Finsen**  
**Delicateh - Sauerkraut.**  
**Gebr. Zipperer,**  
 O 6, 8 u. Filiale T 5, 14.

Von heute an täglich 18182  
**süßer Apfelmost,**  
 aus reifem prima Reichthalsobst  
 per Schoppen 10 Pfg.,  
 per Liter über die Straße 20 Pfg.,  
 in Gebinden billiger.  
**Geurich Vichtenberger,**  
 zum grünen Löwen, P 6, 21.  
 Jg. feite Gänse, trocken gerupft,  
 7-10 Pfd., per Pfd. 48 Pfg. versch.  
 gee. Nachm. frei 20642  
 Besitzer H. Grigull, Gr. Fried-  
 richsdorf (Ostpr.)

**Kartoffeln,**  
 guter Qualität, per Centner Mt.  
 2.20 frei Haus geliefert, empfiehlt  
**J. Strauß-Debrecht,**  
 N 6, 3. Telephon Nr. 673.  
 F. j. Gänse 4-10 Pfd. 14, 4  
 Pfd. 45-48 Pfg., 1. g. R., Berl.  
 G. Grigull, Ostf. b. Gr. Fried-  
 richsdorf (Ostpr.) 20641

**Chenoth** (große Fam.) u.  
 deren Verhütung.  
 2 P. Briefm. od. Nachm. 17936  
 H. Schmann, Konstantz, 27.  
**Gummi-Artikel**  
 von RAOUL & CIE., Paris  
 Illustrirte Preisliste gratis  
 1000 W. Habler, Leipzig 22.

**Austern**  
 Hummer, Cablian, Schel-  
 fische, Turbot, Seezungen,  
 morgen:  
**Flusszander.**  
**Theodor Straube,**  
 N 3, 1 Ecke  
 gegenüber dem „Wilben Mann“  
 Westphäl.

**Schinken**  
 Delicateh-Schinkchen  
 (1-2 Pfd. schwer)  
 Gothaer Cervelat- und  
 Salamiwurst  
 Frankfurter Würste  
 empfiehlt  
**Ernst Dangmann,**  
 N 3, 12.  
 Heute Freid-  
 jagden:

**Große**  
**Hasen,**  
 Fasanen, Feldhühner,  
 Rehe in jeder  
 Größe.  
**Jac. Schick**  
 20604 Gr. Hoflieferant.  
 C 2, 24, n. d. Theater!

**Tilsiter Pettkäse**  
 Garn. Bistauer, Roquefort,  
 Camembert, Brie etc. etc.  
 Westphäl. Bumpenidel  
 pr. 1 Pfd. -Stück 25 Pfg. -Stück frisch  
 Neue Malagatrauben, Alme-  
 riantrauben, Muskatdatteln,  
 Pringehmandeln etc.  
**Herm. Hauer, O 2, 9.**

**Gänselebern**  
 An- und Verkauf. 18880  
**F. Mayer, D 2, 14**  
 Telephon No. 504.  
**Anzander, Schellfische**  
**Cablian, Seezungen,**  
**Turbot, Hummer,**  
**Blanselchen,**  
**Astrachan-Caviar,**  
**große Maronen,**  
**Teltow. Rübchen,**  
**Frankfr. Würstchen,**  
 westph. Schinken.

**Große Treibjagd:**  
**Waldhasen,**  
**Fasenbraten,**  
**Ragout,**  
 pr. Pfund 40 Pfg.  
**Rehe:**  
 Rehschlegel u. Reh-  
 ziemer  
 in allen Größen,  
 Rebvorderchlegel  
 per Pfund 60 Pfg.  
 Fasanen, Feldhühner  
 Hühner, Enten,  
 fette Gänse, Roullarden,  
 Tauben, Hühner.  
**Friedr. Wengand,**  
 C 1, 12,  
 neben dem roten Schaf.

**Zinelaufen**  
Ein weicher Hund mit schönem Pelz zu verkaufen. 20615  
Abhol. bei Brand, Lindenhof.

**Gefunden**  
Gefunden und bei Hr. Weidmann deponirt. 20627  
Ein Hund schlief.

**Verloren**  
Eine arme Frau verlor ein Geldbeutel mit wenig Inhalt in der Nähe des Schlosses. Abzugeben im Verlag. 20623

**Verloren**  
Ein gut erhaltener, großer Küchenschrank zu kaufen gesucht. 20624  
Näheres in der Expedition.

**Verloren**  
30-40000 Meter  
Fabrikterrain zu kaufen gesucht. Off. gef. sof. in der Exped. d. Bl. unt. Nr. 20621 abzugeben.

**Verloren**  
Gefucht ein gebrauchtes Bücherregal. 20644  
Näheres bei der Expedition.

**Verloren**  
In einem fabrikreichen Orte in der Nähe Heidelberg ist ein

**Haus**  
in welchem seit 17 Jahren ein Manufakturwaaren Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, sowie Scheuer, Stallung und Garten wegen Wegzug sofort zu verkaufen.

Off. unter J. M. Nr. 20663 an die Exped. d. Bl.

**Großhaus Conversations-Lexikon**  
neueste Ausgabe, 10 Bände, wovon 7 Bände erschienen sind, wird billig abgegeben. Näheres in der Expedition. 17978

**Für Brautleute.**  
2 französische Ockladen, Kleider u. Küchenschrank u. Verschiedenes, alles neu, billig zu verkaufen. 20401  
Näheres P 4, 6.

Eine Parthe Kettropfen sowie Dekorations-Ständer für Manufakturwaaren-Geschäfte geeignet, billig zu verkaufen. 19094  
P 7, 19 pt.

Küchenschrank billig zu verkaufen. E. S. 10, 4. St. 20466

Ein Winterüberzieher sowie mehrere gute Herrenk. zu v. Näheres in der Exped. 20624

**Prachtbibel**  
aus dem verg. Jahrhundert mit vielen seltenen Kupferstichen zu verkaufen. 20612  
Wo sagt die Expedition d. Bl.

**Ein Billard**  
sammt Zubehör ist sehr billig zu verkaufen in Karlsruhe, Wallstraße 11, hinterer Courdau, 2. Stod. 20613

Eine Parthe  
**Blech-Spielwaaren**  
sehr billig zu verkaufen. 18918  
Näh. Mozarthalle, n. 5, 12.

Ein noch guter Bett zu verkaufen. Näh. H. S. 2, 2. St. 20628  
Leere Weinässer zu verkaufen. 20625  
c. s. a.

Ein erhaltener Herd, neuwerth 80, zu verl. 20627  
Q 7, 18/19. Seitend. recht. 2 Kr.

**Billig**  
abgegeben wird eine engl. Drehbank,  
220 m m Spindel, u. 1300 Drehzahl. 20657  
Wo? erfährt man durch die Expedition d. Bl.

Wassergabel: 1 vollständige Bett, 1 Regulator, 1 große Stehlampe und Verschiedenes billig zu verkaufen. 20128  
Näheres s. s. 1, 4 Treppen.

Geb. Möbel u. Brunnenrod zu verkaufen. D. 6, 7/8. 19900

Junger, ital. Windhund billig zu verkaufen. 20507  
L 4, 12, 2. Stod.

Eine schöne 7/8 Jahre alte grau, weiß u. schwarz gezeichnete deutsche Doggen-Pundin ist billig abzugeben. 20494  
E. 5, 14.

**Almer Dogg,**  
sehr waschsam, z. verl. Schweingerstraße 46.  
Junger schwarzer Pudel zu verkaufen. 20195  
H 9, 4b, parterre.

**Stellen finden**  
Ein tüchtiger Zaphorsche in eine Restauration gesucht. Gehr. Besondere Ermücht. 20591  
Bt. erfragen in der Expedition.

**Wirthsleute gesucht.**  
Für eine gangbare Wirthschaft in Ludwigshafen auf dem Demshof werden tüchtige, gutempfundene, kautionsfähige Wirthsleute gesucht. Solche, welche auf dem Demshof bekannt sind, erhalten den Vorzug. Offerten wolle man richten unter Nr. 20207 an die Exped. d. Bl. 20207

**Commis und Lehrling**  
werden per 1. Januar 1894 für ein Fabrik- und Ladengeschäft ein gross gesucht und nimmt Offerten die Expedition d. Bl. u. Nr. 20621 entgegen. 20621

**Gesucht**  
sofort nach Auswärts,  
Ein tüchtiges Mädchen, welches die häusliche Küche gründlich versteht und Hausarbeit übernimmt. Ferner ein gewandtes Kindermädchen. 20579  
Wo sagt die Expedition. Lohn für jedes der Mädchen vorerst 40 Mark.

**Bücher-Reisende sucht**  
18235 F. Remich, Rannheim.  
Ein junger Bursche, der schon servirt hat, findet Stelle. 20648  
Bür Hoffmann, A. 6, 4.

**Fracht-Fuhrmann,**  
der pünktlich fährt u. zuverlässig ist, sofort gesucht. 20633  
Reflektanten wollen sich unter No. 20633 bei der Exped. d. Bl. schriftlich melden.

Freiige Mädchen finden hier und auswärts Stelle. 20640  
Frau Dick, G 2, 9.

**Tüchtige Verhänferinnen,**  
die in der Manufakturwaaren-Branchen vollständig bewandert sind, werden zu engagiren gesucht. 20646  
E. Beimaun, Frankfurt a. M., an der Markthalle 6.

Off. sof. 1 Hart. Mädchen für häusl. Arb. B. 5, 11/12, 3. St. 20631

Ein ord. Mädchen wird für Hausarbeit und zu Kind. sofort gesucht. 20588  
B 6, 20/21, 3. Stod.

Eine perfekte Restaurations-Köchin, Spülmädchen, sowie ein ordentlicher Zaphorsche sofort gesucht. Näheres 20601  
F 5, 27, 3. Stod.

Ein einfaches Dienstmädchen sofort gesucht. 20597  
Näheres L 6, 11.

Einige anständige Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen. 18971  
D 1, 13, 2. Stod.

Ein solide Köchlerin und ein ordentliches Mädchen nach Auswärts gesucht. 20297  
Näheres im Verlag.

Jungeres Mädchen auf 1. Fl. gesucht. L 4, 12, 2. St. 20506

**Stellen finden**  
Ein solider strebsamer Mann sucht eine stillere, Niederlage oder dergleichen (Colonialwaaren, Cigarren oder sonst einen Verbrauchartikel) für Rannheim oder Ludwigshafen zu übernehmen. Für die Lokalitäten würde derselbe selbst die Mittel tragen. 20662  
Offerten unter Nr. 20662 an die Exped. d. Bl.

**Colonial-, Material- und Farbwaaren.**  
Junger Mann, militärfrei, mit allen Comptoir- u. Lagerarbeiten vertraut, auch schon längere Zeit auf Reisen mit Erfolg thätig gewesen, mit den best. Zeugn. u. Ia. Dieser versch. sucht Stellung als Lagerist oder Reisender. Offert. unt. Nr. 20616 an die Expedition.

**Schriftliche Arbeiten**  
besorgt bei möglichem Honorar ein erfahrener Kaufmann. 20484  
Näheres in der Exped. d. Bl.

**Schriftliche Arbeiten**  
aller Art besorgt ein jg. Mann mit schöner Handschrift in seiner freien Zeit. Näh. im Verl. 14327

Bessere Hausburschen und sonstige tüchtige Dienstmädchen suchen u. finden Stellen. 19700  
Bureau Bär, P 3, 9.

Eine Weisnäherin u. Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Haus. 20315  
G 5, 17/18, 4. Stod.

Eine Frau sucht ein Bureau zu reinigen. 20478  
z 1, 9, 4. Stod.

**Laden gesucht.**  
Es wird in bester Lage ein Laden gesucht, welcher sich für ein feineres Weißwaaren-Geschäft eignet. Gest. Offerten mit Preisangabe sub T. 22233 an Hausentlein & Soaler A.-G., Rannheim. 20668

**Stall**  
gef. f. 1 Reitpferd p. sofort. Geleg. zw. Wasserthurm und Bahnh. 20508  
Offerten bitte unt. A. W. Nr. 20508 a. d. Exp. d. Bl.

**Magazine**  
D 1, 9 Südtages Magazine mit Gasmotor u. Aufzug nebst kleinem Comptoir per April zu verm. 18977  
Näheres L 2, 9.

G 7, 12 Keller zu verm. 19126  
T 5, 5 helle Werkstatt auch als Lagerraum bis 10. Okt. zu verm. 17418

**Läden**  
Laden zu vermieten.  
C 2, 11 Ein schöner, großer fenstern und dazu gehörigen Magazine. 19147  
Für ein Manufaktur-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft sehr geeignet.  
Näheres bei dem Eigentümer.

C 4, 14 ein schönes großes Bureau, mit oder ohne Magazin, ist zu verm. 18567

**Zweihandkassern**  
C 4, 15 ein großer und ein kleiner Laden, auch zu Bureau sehr geeignet, mit oder ohne Wohnräume zu vermieten. Näheres C 5, 20/1, 3. Stod. 19489

**Wir haben zu vermieten:**  
D 6, 6 einen Laden, oder auch Bureau.  
D 7, 18 ein großes Magazin mit Comptoir.  
Herm. Lob-Stern & Co.,  
D 7, 15. 47504

**F 7, 26b Ringstraße,**  
Comptoir mit kleinem Magazin u. Keller zusammen od. getrennt zu vermieten. 19474

H 3, 19/20 ein großes Vereinskafel zu vermieten. 20643

Schloßgartenstr. L 13, 17c.  
Laden mit Speiseeinrichtung nebst Wohnung sofort zu vermieten. 16481  
Näheres daselbst 4. Stod.

N 3, 17 Laden mit Zubehör sofort zu vermieten. 20660  
Näheres 2. Stod.

Eine Wirthschaft in den Redar-gärten zu vermieten oder in Zapf zu verpachten. 20449  
Näheres im Verlag.

**Zu vermieten**  
B 4, 14 2 Zimmer u. Küche zu verm. 19048

B 6, 20 ist der zweite Stock mit 6 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm. 19182  
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

B 7, 10 unmöbl. Zimmer zu verm. 20118

C 2, 31 3. Stod. zu verm. 2 Röh. 2. St. 2064

C 3, 11 4. St., Zimmer und Küche zu verm. 19428

D 2, 7 Blanken sub 2 Röh. 1. St. zu v. 18907

D 4, 5 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 20645

D 7, 13 Hochparterre zu vermieten u. sofort. Näheres P 2, 1, 2. Stod. 19440

D 8, 2 Ringstr., (Häuser 4. Stod., 4 Zim. nebst Zubehör zu verm. 20681)

E 5, 12 wegen Wegzug von hier ein schöner abgeth. 3. Stod., 4 Zim., Waschküchen, Corridor u. Zubeh. sofort ev. später zu verm. 18974

F 2, 12 keine Wohnung zu vermieten. Preis 12 Mark. 19671

F 5, 3 1 leeres und 1 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 18444

G 3, 1 über 1 Treppe, eleg. Wohnung, 7 Zimmer mit Zubehör zu verm. 20091

G 4, 21 Mansardenwohnung, 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 19000

G 5, 17 1/2 Wohnung u. 1 leer. Zim. zu v. Näh. K 4, 28, parterre. 20420

G 6, 17 1 u. 2 Zimmer mit Küche zu v. 18820

G 7, 15 kleine Mansarden-Wohnung nebst Zubehör an ruhige Familie zu vermieten. 20614

G 7, 28 3. St., 3 Zimmer mit Küche u. Zubehör sofort zu verm. Näheres 2. Stod. 20121

G 7, 31a 3 Zimmer u. Küche mit Ab- (Schl.) und 2 Zim. und Küche zu vermieten. 20016

G 8, 20b 2. St., 3 Zim. u. Küche zu v. 19983

G 8, 26a 2 Zim. u. Küche zu verm. 11981

H 2, 6 2 Zim. u. Küche, sem. 2 kleine Zim. sofort bez. zu v. Näh. 3. St. 18940

H 3, 10 2 Zim. u. Küche auf die Str. a. sof. zu v. 20002

H 4, 26 2 Zim., Küche u. Zub. zu v. 20452

H 5, 2 2-3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 19167

H 7, 9 2 Zimmer und Küche zu verm. 20338

H 7, 18 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 3. Stod. 20448

H 7, 22 Eine Wohnung, 3 bis 4 Zimmer mit Küche und Zubehör, per 15. Nov. oder später zu vermieten. 20019

H 8, 4 part., abgeth. Wohnz., 2 Zim. und Küche bis 1. Novbr. zu verm. 20057

H 8, 38, halber 3. Stod., 3 eleg. Zim. u. Bath. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 19686

J 2, 5 Parterre-Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. 19008

J 7, 22 keine Wohnungen zu vermieten. Näheres 2. Stod. 19982

K 1, 8b gegenüber der Redar-Brücke prächtige Wohnung, freie Aussicht, 5 Zimmer, Balkon etc. zu verm. 18447

K 2, 13 Ringstr., Gaupen-Wohn., 1 Z., Küche u. Zell. z. v. Näh. 2. St. v. 2001

K 2, 20 1/2 abgeth. 3. St., 4 Zim. m. Balkon und allem Zubehör, sofort oder später bez., billig zu verm. Näheres parterre. 19505

K 2, 21 Parterre-Wohnung 4 Zim. u. Zubehör sofort zu verm. 19083

K 3, 6 Seitenbau, 3 Zim. nebst Küche und Zubehör zu verm. Näheres 18836  
G 2, 13, part.

K 4, 8 2. St., Wohnung v. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 18063

K 4, 16 part. 1 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 20636

L 6, 7 2. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 19508

L 10, 7b 3. St., 3 Zimmer und Zubehör per sofort zu vermieten. 19146

L 12, 71 2. Stod. 1 schön 2 abgeth. Wohnz. mit Balkon, 4 Zim. u. Küche zu v. Näh. Kurwaaren-Geschäft. 20182

M 2, 9 eleg. Wohnz., 4 Zim. und Zubehör zu vermieten. Näh. im Verl. 18921

M 4, 12 1 gr. hell. Zim. u. Bath. zu v. 19002

M 8, 4 Kaiserstr. 36, 4. St., eleg. Wohnz., 6 Zim., Küche, Bad. etc. zu verm. 19587

O 5, 14 abgeth. Gaupen-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 20429

P 6, 11 2 Zim. u. Küche zu verm. 18349

P 7, 15 Part.-Wohn. sogl. als Bureau sofort zu verm. 19165

Q 1, 1 3. Stod., Wohnung, 6 Zim. u. Zubehör sofort zu beziehen. 18968  
Näheres im Hof.

Q 4, 9 1/2 Stod. 4 Zim., 2 Küche u. Zubeh. zu vermieten. 18999

Q 5, 23 Zu vermieten sofort: Ein schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang in 2. Stod. auf die Straße gehend. Preis 18 Mk. und ein einf. Zimmer Preis 12 Mk. 20555

R 4, 15 1 Zim., Kell. u. Küche z. v. 18814

R 7, 6 Friedrichstr., 3. Stod., 6 Zim., Badezimmer, mit allem Zubehör zu vermieten. 20489

S 2, 5 Parterre-Wohnung, 3 Zim. zu v. 20185

4-12 Mark  
1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserf. und Keller zu verm. 19902  
Krautstr. Nr. 8-10.  
Schweingerstr. rechts.

Schweingerstraße 18a, 4. St. Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Kammer an stille Familie (Preis 26 Mk.) zu vermieten. 18830

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei J. Doll, Kirchendienstr. ZJ 2, 1, Redar-gärten. 19152

Krautstr. No. 4 (Schweingerstr.) 3 Wohnungen von 3 Zim., Küche u. Veranda per sofort zu vermieten. 19670

Näheres Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, Kaiserstr. 26.

2 Gaupenzimmer an H. Pant. zu verm. Näh. im Verlag. 20292

Großes Zimmer zum Aufbewahren von Möbeln u. dergl. nicht zum Wohnen, zu verm. Näheres im Verlag. 20298

**Rheinhäuserstraße 55,**  
kleinere, schön. Wohnungen sofort billig zu verm. 20459

Zweiteilstr. 12a, (Schweingerstr.) 1 Zimmer u. Küche pr. sofort zu vermieten. 20476

Schweingerstraße No. 31, 2 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Leute zu verm. 20485

**Zu vermieten in Schweingingen:**  
Villa mit großem Garten. Zu erfragen 49 Carl Theodorstraße daselbst. 20585

**Möbl. Zimmer**  
A 1, 8 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 20499

A 3, 7 1/2 Stod., sehr gut möbl. Zim. zu v. Näh. im Verlag (Schloß). 20647

B 4, 16 Schön möblirtes Zimmer, v. 19027

B 7, 3 Großes, gut möblirtes Parterre-Zimmer sofort zu vermieten. 19053

C 2, 1 Café français, 3. St., ein eleg. möbl. Zimmer zu v. Näh. bei 19492  
Friedmann, D L 13.

C 4, 14 2 Zim., mit oder od. Verh. z. v. 18216

D 2, 9 Pflanzen, 2 Kr., groß, schön möbl. Zimmer sofort billig zu verm. 19544

D 2, 14 3 Kr. Kuff., ein gut möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. zu verm. 19917

E 1, 8 3. St., 1 fein möbl. Zim. zu verm. 20488  
Näheres parterre.

E 3, 17 1 Kr., möbl. Zim. sof. billig zu v. 20002

F 7, 16 2. St. Kirchenstr., 1 gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang sof. z. v. 20257

F 7, 19 part., möbl. Parterre-Zimmer an besseren Herrn sofort zu vermieten. 19096

F 7, 24 Ringstr., 3 Kr., sehr schön, gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermieten. 19940

F 8, 14a 3. St. links, 1 möbl. Zimmer sofort zu verm. 20618

F 8, 14 2. St. l., 1 fein möbl. Zimmer zu vermieten. 19775

G 5, 17 1/2 St., f. möbl. 2 Zim. auf die Straße gehend mit oder ohne Pension sofort zu v. 20496

G 2, 24 4 möbl. Zim. m. sep. Eing. zu v. 19650

G 7, 1 3. St. l. möbl. Zim. m. sep. Eing. zu v. 19604

G 8, 6 ein möbl. Zimmer sof. zu verm. 19901

G 8, 24 möbl. P.-Zim. m. sep. Eing. z. v. 19604

G 8, 24 mit Deckung (M. 20) z. v. Näh. 3. St. 19967

H 3, 7 2. St., möbl. Zim. event. auch mit guter Pension (Str.) zu verm. 19085

H 3, 20 1 gut möbl. Zim. sof. zu vermieten. 20004  
Näheres im Laden.

J 9, 35-38 Ringstr., 1897  
möbl. Gart. 19078  
Zimmer zu verm.

L 2, 3 2 möbl. Zimmer an zwei Herren mit oder ohne Pension zu verm. 20611

L 11, 1b 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 20448

L 11, 29b über Schloßgartenstraße, 2 Treppen, möblirte Zimmer zu vermieten. 18038

L 13, 16 3 Kr., möbl. Zimmer zu v. 20477

L 14, 2 1-2 f. möbl. Part.-Zimmer zu v. 19068

L 18 (Thoräderstr. 3) 3. St., ein möbl. Zimmer so- gleich zu vermieten. 20157

L 18 Thoräderstraße Nr. 3, 4. Stod., möbl. Zim. zu vermieten. 20639

M 2, 13 2. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 19208

M 2, 15 Ein möbl. Zimmer zu verm. 20635

N 2, 5 mehrere fein möbl. Zim. f. z. v. 20412

N 2, 10 1/2 St., 1 gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu v. 19989

N 3, 17 1 Kr. v. möbl. Zim. m. od. ohne Pension, sofort zu vermieten. 20668

N 4, 15 2 Stod., möbl. Zim. zu v. 19018

N 4, 24 2. St., möbl. Zim., an 1 oder 2 Herrn zu vermieten. 20279

N 4, 24 2 Stiegen, 1 gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 19823

N 6, 6 1/2 m. Verh. z. v. 20294

O 6, 1 1 Kr. hoch, 2 mein- andergehende möbl. Zim. ver. sofort zu verm. 19148

P 4, 7 1 möbl. Part.-Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 19961

P 6, 3 möbl. Part.-Zim. zu vermieten. 20504

P 6, 14 3. St. 1 gut möbl. Zimmer zu verm. mit separaten Eingang. 20617

**Q 1, 8 Breite Straße**  
ein schön möbl. Zimmer, 3 Kr. hoch, an einen anständigen Herrn bill. z. v. Näh. im 2. St. 20185

Q 4, 22 möbl. Zimmer zu vermieten. 20588

Q 5, 19 Einfach möbl. Zimmer mit

Preismedaille  
Weltausstellung  
Chicago.

# CHOCOLAT SUCHARD

Beste Qualität  
garantirt rein.

## Großer Saison-Ausverkauf von Kleiderstoffen.

Um mein bedeutendes Lager zu räumen stelle ich mehrere große Posten Kleiderstoffe zu und noch unter Einkaufspreis zum Ausverkauf. Als besonders empfehlenswerth offerire:

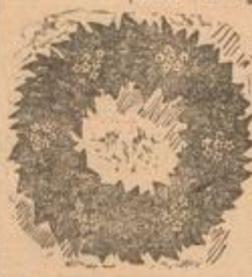
Tuch noppé, dopp. breit, früher 1.60, jetzt 1.00 Foulé Louisine, früher M. 1.75, jetzt 1.15  
Loden noppé, „ „ „ 1.95, „ 1.25 Cheviot rayé, „ „ 2.00, „ 1.35  
Ferner verschiedene Genres gemusterter Stoffe von M. 1.50 bis M. 2.50, früher M. 2.50 bis M. 5.

Um meiner werthen Kundschaft auch beim Einkauf von Nouveautés der Saison Vortheil zu bieten, bewillige ich auf solche eine Preisermäßigung von

**10 Procent.**

**Albert Ciolina, Mannheim, Kaufhaus.**

**Auf Allerheiligen**  
empfehle im Laden G 2, 6 Marktplatz  
sowie im Hause J 2, 4



**Blatt-, Blech-,  
Perl-  
und Mooskränze**  
in großer Auswahl zu den  
billigsten Preisen. 20226  
**Friedr. Vock.**

Preiswerte neue Kindermäntel.  
empfehl  
**J. J. Quilling, D 1, 2.**

Die angesammelten **Buxkin-Reste**  
sowie die  
älteren Bestände des Winter-Lagers  
darunter eine Partie schwerer Winter-Überzieherstoffe verkaufe, um damit  
zu räumen,  
weit unterm Selbstkostenpreis  
gegen Baar.  
**G. F. W. Schulze**  
Tuch- und Buxkin-Engros-Lager und Versandt  
Kunststrasse  
G 2, 10

**A. Donecker, B 1, 4**  
empfehl: Flügel, Pianinos, Harmoniums, neu u. gebraucht, in Kauf u.  
Miets. Fabrikpreise — mehrjährige Garantie. Oelgemälde. Kunstsalon.

**Rud. Hugo Dietrich.**  
Karlsruhe  
Kaiserstrasse 179.  
Mannheim  
N 3, 7/8, Kunststrasse.  
Handschuhe,  
Cravatten, Kragen,  
Manschetten, Serviteurs,  
Sofenträger etc.  
Größte Auswahl.  
Billigste Preise.

**Vollständiger Ausverkauf**  
wegen Geschäftsaufgabe.  
Nachdem ich mich entschlossen habe, das von mir seit 24  
Jahren geführte  
**Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft**  
aufzugeben, bringe ich mein mit allen Neuheiten der kommenden  
Saison aufs Beste eingerichtetes Lager zum **Ausverkauf**.  
Die Preise sind sämtlich bedeutend reduziert, für die  
vorzüglichen Qualitäten bürgt mein langjähriges Renommé  
und dürfte somit eine selten wiederkehrende Gelegenheit zu  
**billigen Einkäufen**, bei anerkannt nur hochfeiner Waare,  
geboten sein.  
Die Anfertigung von **Wäsche**, sowie die Uebernahme  
ganzer **Aussteuern** erleidet durch den Ausverkauf **keine**  
Unterbrechung, doch habe ich auch bei den diesbezüglichen Preisen  
eine **Reduction** eintreten lassen.  
Mannheim, im September 1893.  
Hochachtungsvoll  
**Max Dinkelspiel sen.**  
Ladeneinrichtung, Tische, Schränke, Kasten etc.  
sind zu verkaufen.

**Heirathen**  
vermittelt sicher, rasch, reell und  
diskret. Bureau N 4, 14.  
Gegen mäßige Ver-  
gütung versehen wir  
Fräule. 10509  
**Engelhorn & Sturm,**  
O 5, 5.

**Q 3, 7.**  
50 Pfg. 10173  
**Haus- und Zimmer-  
Schlüssel**  
sind vorräthig, fertigt  
zum Schließen.  
50 Pfg. pr. Stück.  
**Q 3, 7.**

**Haararbeiten!**  
Feinste Ausführung bei  
**Otto Hess,**  
E 1, 16 1 Treppe hoch E 1, 16.

**Saison-Gröffnung.**  
Zur beginnenden Saison empfehle mein  
gut assortirtes Lager in  
**Herren- und Knabenanzügen**  
**Havelocks** mit oder ohne Aermel,  
**Schützenjoppen** mit oder ohne Futter,  
**Paletots** in schwerer, sowie halb-schwerer Waare,  
sowie mein großes Lager in deutschen u. englischen  
**Herrenkleiderstoffen.**  
Feste Preise! Reelle Bedienung!  
**M. Trautmann, Mannheim, H 1, 5.**

**Schreibers Kaffee-**  
Geschäft hält die besten Qualitätskaffee's.  
**Schreibers Kaffee-**  
Brennerei liefert die kräftigsten, feinsten Kaffee's äußerst preiswerth ohne Zwischen-  
handel, aus  
**directem Import.**  
Kenner einer guten Tasse und sparsame Hausfrauen kaufen deshalb nur  
**Schreibers Kaffee.**  
T 1, 6, Schwetz.-Str. 18b, H 8, 39, ZA 1, 1.

**F. X. Werck,**  
Herren- und Damen-Priseur  
D 5, 14 D 5, 14  
empfehl sich im Haar-  
schneiden, Frisiren, Kästern und  
Damen-Frisiren, ferner Toilet-  
vet.-Scheitel, Zöpfe-Frisuren,  
Halbfrisuren, Locken etc.  
Kämme, Schwämme, Bürsten,  
Parfümerien in großer Aus-  
wahl zu haben. 16128

**Große Betten 12 M.**  
Ober- u. Unter- u. zwei Betten mit  
geputzten neuen Federn bei  
Gutem Kautschuk, Berlin 8., Pragen-  
weg 46. Preisliste kostenlos. Diese  
Anerkennungschreiben.

**Strümpfe und Socken**  
werden prompt und billig ange-  
fertigt und angeliefert. 16332  
**O. L. B. Herrm. Berger, O 1, 3.**  
Sehr gut sitzende solid geerd.  
Costüme zu sehr bill. Preisen  
fertig an  
Damen Schneider, N 3, 15.

**Hypothek-Geld**  
prima 1. Stelle à 4% beschafft  
**Agent J. Zilles, N 5, 11b,**  
Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft.

Mannheim. **Nationaltheater.**  
**Gr. Bad. Hof-u.** Freitag, 19. Vorstellung  
den 27. Oct. 1893. im Abonnement A.  
Zum ersten Male:  
**La Serpentine.**  
(Serpentinantanz.)  
Bekannt von der Balletmeisterin Frau Louise Danke.  
Lichteffekte vom technischen Director Herrn Auer.  
Dirigirt: Herr Concertmeister Schuster.  
Vorher:  
**Der Königsgardist.**  
Komische Oper in 2 Aufzügen von W. S. Gilbert.  
Reubearbeitet von F. Zell und Richard Gené.  
Musik von Arthur Sullivan.  
Regie: Der Intendant. Dirigent: Hr. Hofkapellmeister Köhler.  
Generalintendant Freiherr von Apau, Herr Marx.  
Commandant der 1. Bataillon Königlein Herr Gril.  
Oberst Graf Wolff, von den polni- Herr Reiter.  
schen Kaiserlichen König August II. Herr Reiser.  
Schaube, Major-Auditor Herr Langhammer.  
von Schulz, ) Lieutenant Herr Hildebrandt.  
von Pölnitz, ) Herr Lösch.  
Roßfeld, Sergeant der Königsgarde Herr Hilbrant.  
Reinhard, sein Sohn Herr Schödl.  
Meta, seine Tochter Herr Loberg.  
Elise, Wärfel-Fängerin Herr Peters.  
Lajo, Inhaberin des Wärfel- Herr Schödl.  
Schildebold, Kerkermeister auf König- Herr Schödl.  
lein Herr Schödl.  
Bantanka, Beschließerin Apau's Frau Seibert.  
Räte, ihre Richter Frau Karina.  
Worus, Corporal der Königsgarde Herr Starke I.  
Wärenkau, ) Königsgardisten Herr Schödl.  
Saller, ) Herr Loberg.  
Lajo, ) Herr Peters.  
Schmerbach, ) Würger Herr Schödl.  
\* Elise: Fr. Suzanne Lavalle von Berlin als Debit.  
Ein Hauptmann. Ein Feldcaplan. Ein Musikant.  
Offiziere: Königsgardisten. Kerkermeister. Würger. Volk  
bedecket Geschicktes.  
Der der Handlung: Festung Königstein an der Elbe in  
Sachsen. Zeit: Anfang des 18. Jahrhunderts unter der  
Regierung August des Starcken.  
Kasseneröffnung: 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.  
Gewöhnliche Preise.  
Sonntag, den 29. Oktober 1893.  
21. Vorstellung im Abonnement B.  
**Lannhäuser.**  
Handlung in drei Aufzügen von Richard Wagner.  
Anfang 6 Uhr.